

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 266.

Donnerstag, den 13. November

1890.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20951

Grosses Lager

in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,

in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.

Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.

P. S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

16668

Pünktliche
Zustellung.

Journal-Lesezirkel.

Billiger
Preis.

Unser Lesezirkel enthält 38 Zeitschriften, welche meist in mehrfacher Anzahl circuliren. Eintritt zu jeder Zeit. Preis für 1/4 Jahr 4 Mk. 50 Pfg., 1/2 Jahr 8 Mk., 1 Jahr 13 Mk. 50 Pfg. Ausführliche Prospekte gratis.

18468

Buchhandlung von Moritz und Münzel (J. Moritz), Wilhelmstraße 32.

Caspar Führer's
50-Pfennig-Bazar

(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.

Filiale:
Langgasse 4,
früher Marktstr. 29.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-, Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Andenken an Wiesbaden.

Specialität:

14493

50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

1890er Rheingauer Most,

süß und federweiß, per Flasche 90 Pfg.
Weinkellerei H. Ruppel, Lannusstraße 41.

Sanbägelholz

in allen Holzarten empfiehlt in größter Auswahl bei billigster Berechnung
Georg Zollinger, Drechsler, 25 Schwalbacherstraße 25.
Wiederverkäufern Rabatt.

18937

Als passendes Weihnachts-Geschenk

empfehle

Herrn-Schlafrocke.

Schlafrocke

aus Satin, Velour, Double, Angorastoff, mit seidnem Schnurbesatz,

Mt. 12, 14, 18, 22, 26, 30, 36, 42.

Schlafrocke

bis oben geschlossen, mit verdeckten Knöpfen, aus Double, Satin und Velourstoffen,

Mt. 16, 18, 20, 25, 30, 35.

Schlafrocke

aus türkischen und Fantasiestoffen, mit seidener Schnur besetzt,

Mt. 30, 33, 36, 40, 45.

Mit Seide wattirt
Mt. 60-80.

Schlafrocke

aus Double, Satin und Mouffe, mit Tuchbesatz,

Mt. 12, 15, 18, 20.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße.

21286

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß mein Ausverkauf von trübe gewordenen

Schweizer Stickereien

begonnen hat und bietet derselbe, neben einer schönen Auswahl sehr preiswürdiger weißer Stickerei zu Leib- und Bettwäsche, Gelegenheit zu sehr vortheilhaftem Einkaufe von

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern

in weiß, crème und farbig.

Zephyr-Damen-Kleider, bestehend aus

4,20 Meter hohem Volant,

4,20 " schmaler Stickerei zu Taillen-Verzierung,

5 " glattem Zephyr, 110 Ctm. breit,

schon von Mt. 16.75 an.

(F. a. 175/10) 14

K. Schulz, Neue Colonnade 32.

Eine Parthie fertiger Kinder-Kleidchen und Damen-Unterröcke in bester Qualität verkaufe ich ebenfalls zu sehr billigen Preisen aus.

Definitiver Schluß meines Geschäftes: Anfang 1891.

Demgemäß verkaufe ich sämtliche

Manufactur- und Weisswaaren

zu abnorm billigen Preisen.

18501

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter).

3 Museumstraße 3.

Holzgegenstände zum Bemalen,

in weiss und grau, mit und ohne Vorzeichnung. 20640

Altdeutsche Holzcassetten, die braunen Seitentheile mit eingravirten, weissen Ornamenten.

Bambus-Tischchen,

Viele Neuheiten.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

F. Häusler, Coiffeur, Moritzstraße, Ecke Rheinstraße, empfiehlt seine sep. Frisirsalons für Damen und Herren.

Moderne Haarlouren in geschmackvoller Ausführung zur Ansicht und Anprobe stets vorrätzig. 19701

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(h. 588/3 B.) 19

Ein und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchenbretter zu verkaufen beim Schreiner Thurn, Schachtstraße 19. 16279

Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir unseren innigsten Dank.

Familie Jonas.

Wiesbaden, den 12. November 1890.

21068



Ideal der Hausfrauen.

Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer, Blech etc. ist das sich durch Einfachheit, Reinlichkeit und rascheste Wirkung auszeichnende

Patent-Glanz-Putz-Pulver

von Doctor B. Landmann, Frankfurt a. M.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

L. Schild, Langgasse 3.
Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.
H. J. Viehoever, Marktstrasse 25.
A. Cratz, Langgasse 29.
Ant. Berling, Burgstrasse 12.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.
Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.
Willy Graefe, Langgasse 50.
Brodt, Albrechtstrasse 17 a.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Theodor Leber, Saalgasse 2, etc.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.
E. Moebus, Taunusstrasse 25.
F. Strasburger, Kirchgasse 12.
J. Frey, Eck Luisen-Schwalbacherstr.
A. W. Kunz, Schwalbacherstr. 45a.

Preis
in Packeten zu 10 u. 20 Pfg.
in Blechdosen zu 10 u. 25 Pfg.

Bitte an Stelle der Putzpomade meine Präparate zu probiren und werden sich sofort von den Vortheilen selbst überzeugen. Man verlange in Material-, Colonial- oder Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich:

Messing-Putz-Pulver von Doctor Landmann oder
Silber-Putz-Pulver von Doctor Landmann,

weil sonst minderwerthige Waare abgegeben werden könnte.

14425



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Katenzahlung.
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 14981

Die berühmten

Passauer Gänse

versendet in frischen jungen und gutgemästeten Exemplaren zu den billigsten Tagespreisen franco gegen Nachnahme

Friedr. Gebessler, Passau,
erstes und größtes Gänse-Verkaufsgeschäft.

Frau J. B. Bauer, Wittwe, hier, Webergasse 43,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Zubereitung von **Dinern** und **Soupers**, sowie auf Bestellung warme und kalte Platten unter Zuhilfenahme reeller Ausführung. 20593

Dr. med. Lustig,

Special-Arzt für

Kneipp'sche Auren,

Wiesbaden, Taunusstrasse 4.
Für Augen, Ohren, Halsleidende Montag und Donnerstag

la amerit. Petroleum

per Liter 18 Pfg.

Zucker per Pfund
30 Pfg.

Theod. Leber,
Saalgasse 2. 19216

Billig zu verkaufen:

Ein fünfflammiger Gasküster mit Zug, mehrere dreiflammige und Doppelarme im Auftrag einer Herrschaft. 21172
Friedrich Krieg, Kirchgasse 19.

Ich beehre mich ergebenst mitzutheilen, dass ich hierselbst

Grosse Burgstrasse 1

unter Betheiligung des **Bankhauses Abel & Co.** in **Berlin** ein

Bankgeschäft

unter der Firma

Berliner Bankcommandite Lackner & Co.

errichtet habe, welches seine Thätigkeit mit dem heutigen Tage beginnt.

Ich halte meine Dienste bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Oscar Lackner.

Reichhaltiges Lager in

Damen-Confection,

Jaquetts, Paletots, Visites, Abend-Mäntel, Blousen etc.

Ausstellung der neuesten

Original-Modell-Costüme.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung und um unser **sehr grosses, reich sortirtes Lager** bei der vorgerückten Jahreszeit zu räumen, verkaufen wir:

**Wintermäntel, Jaquetts,
Regenmäntel, Radmäntel**
etc. etc.

**zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.**

Da wir, wie bekannt, **nur beste Qualitäten** führen und **nur neueste Façons** auf Lager haben, bietet sich Gelegenheit
zu

 **wirklich aussergewöhnlich** 
vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Reifenberg,
Webergasse 8,
Parterre und 1. Stock.

Telephon No. 28.

Telephon No. 28.

150,000 Mk. Wth.

betragen die Gewinne der

X. Weimar-Lotterie. Weihnachts-Ziehung

vom 13.-16. Dezember c.
Hauptgewinn

50,000 Mk.

Loose à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)
Porto u. Liste 80 Pf.
empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.

General-Agentur
Berlin W., Leipzigerstrasse 103
und Neustrelitz.Reichsbank-Giro-Conto. (E. B. & 120) 176
Telegramm-Adr. Lotteriebräuer Berlin.

Weinstube zum Johannisberg,

Louis Behrens, Langgasse 5,
empfiehlt

1890er Eltviller Most,

eigenes Wachstum,
per Liter 1 Mark,
sowie ältere Weine preiswürdig.

20914

Jagdwesten,

Unterjacken, Unterhosen,
Arbeitshemden, Normalhemden,
Winter-Handschuhe, Strümpfe,
Socken, Umstecktücher,
Plüschkragen, Kleidchen,
Unterröcke in Tuch, Flanell,
gestrickt,
Kopfhüllen, Muffen,
Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl

zu

sehr billigen Preisen

empfiehlt

19529

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,
Ecke Schützenhofstrasse.

Ein Pianino

unter Garantie billig zu verkaufen
Faulbrunnenstrasse 6, 1. Et. 19900

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

21176

W. Berndt.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,
Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie
selbstgefeilteren Apfelwein. 11882

Ohne Concurrenz!

Felig mit Habana Mk. 7.— pro 100 St.,
mittelkräftig, feines Aroma,

empfiehlt

19395

Langg. 45. A. F. Knepfeli, Langg. 45.

Menescher-Ausbruch

(rother Ungarwein),

untersucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für Bleich-
süchtige und Blutarme besonders empfohlen, ist in Originalflaschen zu
haben bei Chr. Hlenk, Michelsberg 30, Aug. Trog, Philipps-
bergstrasse 29.

Tischwein

in vorzüglichster Qualität per Flasche 60 Pf., bei 18 Flaschen 57 Pf.,
empfiehlt

J. C. Bürgener, Weinhandlung,

Helmundstrasse 35.

20811

Feinstes Victoria-Tafel-Öel,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,

nur allein bei

Hch. Tremus,

Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

13331

Kneipp's Klosterkraftbrod!!!

Von heute an bekomme jeden Tag eine frische Sendung.

21121

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29

(Inh.: Dr. C. Cratz).

Frische Nieuwedieper

Schellfische

erwartend.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

21217

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

Kirchgasse 12.

20072

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rossel. 16954

Winter-Kartoffeln pro 1890/91.

Empfehle nachbenannte „bessere und haltbare“ Sorten „Spätsortirung“ für den bevorstehenden Winterbedarf:

- 1) **Daberische** (kleinere Sorte, aus der Mark Brandenburg),
- 2) **blaue Oberpfäler**,
- 3) **gelbe Pfäler** (Neu-Amerikaner), } größere Sorten,
- 4) **rothe h. Mausstarkoffeln** (Spezialität)

in jedem Quantum billigst. — Baldgefl. Bestellungen erbeten und sind Proben zu haben. 19742

Fr. Heim, 30, 1, Dohheimerstraße 30, 1.

Verschiedenes

Max Beck,

pract. Zahnarzt.

Wilhelmstrasse 13, Alleeseite.

Sprechstunden Vorm. 10—1, Nachm. 2—4. 21041

Nervenleiden.

Rheumatismus, Kopfweh, Fieber, Typhus, Krämpfe, Beitzung, Oxyurie, Starrkrampf, Mondkrampf, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserhaltige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Niese, Verkäufungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Insectenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopath **Kramer**, Louisenstraße 15. Empfangsstunden Morgens 9—1 Uhr. (Derselbe wird nach 3 1/2-jährigem Aufenthalt Ende März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.) 19972

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,

Spezialist,

lebt Ellenbogengasse 5. 16691

Das Koch-Geschäft von **W. Petri**, Koch,

befindet sich

Louisenstraße 2, Part. 15591

Sect.

Einem mit den Privat-, Beamten- und Militär-Preisen Wiesbadens Beziehung stehenden Herrn ist durch Empfehlung einer best bekannten in Sect-Marte Gelesenheit zu einer gleich angenehmen wie lohnenden Thätigkeit geboten. Gest. Briefe unter **Z. Z. 25** nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen. 21095

Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim Gastwirth **H. Petri**, Schwalbacherstraße 55. 20369

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten Preis. Näb. Kirchgasse 23, im Laden links. 21024

Clavierpieler Kordina empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften und Vereinen zu Hochzeiten, Kränzchen u. 18741

Wohnung steht Geisbergstraße 16, 1 St.

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30. 18603

Reparaturen an allen Arten von Nähmaschinen, Velociped, Decimals- und Tafel-Waagen werden sofort solid und billig ausgeführt bei **21013** **Fr. Becker**, Mechaniker, Michelsberg 7.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt; Herren-Stiefelsohlen u. Fled 2 M. 70 Pfg., Frauen-Stiefelsohlen u. Fled 2 M. **J. Enkireh**, Schwalbacherstraße 19, Vorderh. 1. Tr. 20960

Moht- und Strohstühle

werden zu den äußerst billigen Preisen gut u. dauerhaft gekocht, sowie alle Reparaturen an Korbwaren schnell und billigst besorgt. 14802

E. Berger, Entenstraße 10.

Pelzsachen

Jeder Art werden sehr billig repariert. Muffen gefüttert, Mäntel besetzt u. s. w. Kleine Dogheimerstraße 4, 1. St. 21052

Modos.

Güte werden zu den billigsten Preisen garnirt, sowie getragene Güte umgarnirt. Webergasse 47. 20429

Güte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt. Schulberg 6, 1. St. 18310

Putzarbeiten, i. w. jede Aenderung wird billig angefertigt, Federn, Kissen und Bänder sehr billig verkauft. Mauerstraße 12, Part. 20829

A. Becker, Röderstraße 31,

empfehlte sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern unter Zusicherung für guten Sitz und solide Arbeit.

NB. Reichhaltige Musterkarte steht zu Diensten. 17470

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt. Neugasse 12. 15450

Avis für Damen.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Damen- und Kindermänteln und Jaquets.

Durch langjährige selbstständige Thätigkeit in Berlin bin ich in der Lage, den höchsten Ansprüchen genügen zu können.

Hochachtungsvoll Frau **Emilie Münster**, geb. Stiller.

Wellrichstraße 16, 2.

Zur Anfertigung von Costümen, Jaquets und Mänteln u. nach Wiener und englischem Schnitt empfehlen sich unter Garantie guter Ausführung **Joh. Blohm** und **Johanna Biehn**.

Neugasse 32.

Auch wird Unterricht im Zuschneiden aller Damen-Gewänder dabeist erteilt. 21030

Damen- und Kindermäntel werden angefertigt, getragene modernisiert. Rheinstraße 87, 3. Tr.

Costüme, sowie Hauskleider werden nach gut sitzendem Schnitt billig angefertigt. Näb. Gustav-Adolfstraße 6, Frontispiz r.

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den besseren Herrschaften außer dem Hause zum Frisieren bei Fest-gelegenheiten. Näb. Philippsbergstraße 15, Part. links.

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näb. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch Kunden. Näb. Tannusstraße 37, Seitenb. rechts.

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näb. Marktstraße 8, Papierladen.

Seiden werden gesteppt. Adlerstraße 8, 1. St. 19822

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 M. an per Monat. Näb. Messergasse 32. 14819

Georg Kessler,

21 Friedrichstraße 21,

Herd-, Ofen- und Kesselsetzer.

empfehlte sich zur Reparaturarbeiten, sowie zum Reinigen und Einlegen von Conditoröfen. Auch liefere diese neu in jeder Größe unter Garantie. Gleichzeitig mache die Herrschaften auf die Porzellan-Kachelherde aufmerksam, welche ich in jeder Größe anfertige und der Reinlichkeit wegen (von Schwaben u. u.) sehr zu empfehlen sind. 20786

Billige und reelle Preise. — Specialität: Feueranlagen.

Das Umlegen, Reparieren und Putzen von Öfen und Kochherden besorgt bestens **A. Platz**, Dogheimerstraße 20.

Umzäunungen,

sowie Reparaturen derselben, fertigt billig an **L. Debus**, Hellmundstraße 43. 19893

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Baugrund

kann abgeladen werden am Neubau verlängerte Victoriastraße. 20606

Trockener Badknecht kann abgeholt werden. Näb. Zahnstraße 3. 19526

Darlehen gesucht!

G. g. sit. j. Mann f. v. e. unid. denkenden Herrn e. Darlehen von M. 1500 geg. g. Zinsen. Anerb. erb. u. P. J. M. 2021 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Römerberg 32, G. P.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Velveteen, schwarz und farbig,
in grösster Auswahl.

19449



Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in
gekleideten Puppen, Puppen-Trouseaux mit
completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und
Stoff-Gestellen.

Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.

Diesjährige epochemachende Neuheit:

Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können,
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen
bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:

Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit und
ohne Schlafaugen,

das Stück zu Mk. 2.20 und Mk. 2.80,
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-
Magazin.

21008

Winter-Mäntel und Regen-Mäntel.

Grosses Lager im 1. Stock meines Lokals.

Anfertigung nach Maass!

Anfertigung nach Maass!

21031

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.

Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.80.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21001

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthail: C. Kötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 266.

Donnerstag, den 13. November

1890.

Viehversteigerung.

Donnerstag, den 13. November
d. J., Vormittags 11 Uhr,

will die Wittve des am 30. October d. J. verstorbenen Landwirths Johann Philipp Schmidt von hier ihren Viehbestand, bestehend aus 9 Kühen (meist Simmenthaler Rasse, theils hochträchtig, theils frischmelkend), sowie ein Paar Ochsen, in dem Hause Morikstraße 30 zu Wiesbaden versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. November 1890.

87

Im Auftrage:

Kaus,

Bürgermeisterei-Secretär.

Evangelische Kirchensteuer.

Es wird hiermit an die Einzahlung der seit dem 10. d. M. fälligen 2. Rate der ev. Kirchensteuer erinnert.

285

Die Kirchencasse, Taunusstraße 35, Part.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300. — Sterberente 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn Heil, Hellmündstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern erteilt wird.

229

Photographisches Atelier

Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausföhrung, billige Preise, Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Zur

Winter-Saison

bringe meine

Specialitäten für
Fußleidende,

sowie

für gesunde u. normale
Füße

in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache ich geehrte Herrschaften, sowie die Herren Schuhmachermeister darauf aufmerksam, daß ich den Allein-Verkauf der rühmlichst bekannten

Haarleder-Schäfte-Fabrik

von **Franz Fischer & Co.** in Offenburg (Baden), gegründet 1762, für Wiesbaden und Umgegend übernommen habe und **Haarleder**, sowie **Haarschäfte** an das Privat-Publikum, sowie an die Herren Schuhmacher einzeln und en gros abgebe.

Um geneigtes Wohlwollen bitte

20443

W. Guckelsberger,

4 Wehnergasse 4.

Empfehle **Kochherde** in verschiedenen Größen, sauber und solid gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen.

17125

Hochstraße 20, C. Kirchhan, Hochstraße 20.

H. Exner Wwe.,

Neugasse 14.

empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen:

Kopfhüllen, Umschlagtücher, Handschuhe in Tricot und gestrickt, wollene Damen- u. Kinder-Röcke, Pulswärmer, Fäustlinge, Palentin, Mützen, Herren- u. Knaben-Westen, Unterhosen, Unterjacken, Leibhosen, Socken, Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Barchenthemden für Herren, Damen und Kinder, Barchenthosen für Damen und Kinder, Korsetts, seidene Tücher, Cachenez, Herren-Kragen u. Manschetten, Shlipse, Hosen-träger, Strickwolle, sowie alle Kurzwaaren in nur guter Qualität.

21037

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen, so verfehlen Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren Sachen, jedes Stück

10 Pfg.

Bahnhofsstraße 10.

Carl Fischbach,

Langgasse 8,

zunächst der Marktstrasse,

empfiehlt seine grosse Auswahl in



Regenschirmen

nur eigenes Fabrikat.

Anfertigung auf Bestellung.

Das 19722

Repariren u. Ueberziehen von Schirmen

wird schnell und billig besorgt.

Atelier-Staffeleien,

das Stück 5 Mk.,

20641

empfiehlt

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Zum „Weißes Lamm“, Marktstraße.

Täglich warmes Frühstück von 30 Pfg. an.

Mittag- und Abendessen von 50 Pfg. an.

Kinder-Hütchen

in größter Auswahl empfiehlt

H. W. Erkel,

34. Wilhelmstraße 34.

21089

Vergolderei, Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von

Häfnergasse 5, P. Piroth, Häfnergasse 5,

empfehlen sein Lager, sowie seine Werkstätten zur Anfertigung von Bilderrahmen, Spiegeln, Trumeaux, Fenstergallerien etc., in anerkannt feiner Ausführung. Große Auswahl fertiger Rahmenleisten für Kupferstiche, Photographien, Ganssegen etc.

Neuvergoldungen von Rahmen-Möbeln und allen Decorations-Gegenständen.

Lager in Spiegel- und Fensterglas.**Verkaufsort: Häfnergasse 5.****Werkstätten: Al. Webergasse 7.** Fabrik-Preise. 

20635

**Kirchgasse
2b,****Menke & Schaaf,****Kirchgasse
2b,**empfehlen ihr reichhaltiges Lager in: **Prima****Smyrna-, Tournay-, Axminster-, Brüssel-, Velours- etc.****Teppichen.**

Prima Qualitäten vom einfachsten bis hochgelegantesten Genre.

Prima Qualitäten vom einfachsten bis hochgelegantesten Genre.

Alle Arten
Läufer-, Decorations-
und Möbelstoffe.

Seidene, wollene,
baumwollene
Portièren.

Gardinen und Stores
in crème und bunt,
abgepasst und am Stück.

Tischdecken
jeder Art und Grösse.
Divandecken.

Bedruckt Cretonne, Damast, Satin.

Angora-Ziegen- etc. Felle, Bett- u. Pultvorlagen.

20274

Tuch-Handlung

Hch. Lugenbühl, 6 Kleine Burgstrasse 6.

Reise-Decken, Wagen-Decken, Plaids,
rein wollene Jacquard-Schlaf-Decken,
Pferde-Decken, Deckenstoff, Fries.

20412

Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Änderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et.

WIESBADEN,

9 Neugasse, 1. Et.

17793

Böppe von ausfallenden Haaren
von 70 Pf. an.
Großes Lager 17208

fertiger Böppe von 1 Mk. an.

Mesgergasse 32. **Ad. Kissenwetter,** Mesgergasse 32.



Bürstenfabrik
C. Zimmermann,

44 Friedrichstraße 44

(früher Kirchgasse 35). 17474

U.R. Patent.

Thür zu! Pneumatische Thürschliesser.

Ueber 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zweijährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thürengrößen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.



Neu! Neu!
Sturmsichere, nicht rußende

Laternen

à Mk. 3.-

sind wieder vorrätig bei 20451

M. Rossi, Zinngießer,
Mesgergasse 3 — Grabenstraße 4.

Blumenladen am Kochbrunnen. **Emil Becker, im Wellritthal,**

Kunst- und Handelsgärtner,

empfehlte seine großen Vorräte von blühenden und Blattpflanzen. Bepflanzte Blumenkörbchen und Gartinieren stets vorrätig.

Alle Blumenbindereien werden in bekannter, geschmackvoller Ausführung rasch und billig angefertigt. 20750

Decoration von Blumentischen im Abonnement.

Voigt's Vaseline-Lederfett,

schwarz und gelb, in feinsten Qualität, macht das Leder geschmeidig und verhindert das Eindringen der Nässe.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt. 20839

Stets zu haben in allen Packungen bei

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Einige guterb. Möbel, als: Sophas u. Stühle, Verticow, Kommode, Console, 1-thür. Kleiderschrank, 5 ovale Tische, Ausziehtisch, Stuhl, versch. Spiegel, 2 neue Regulatoren, Rauch- und Nippstischen, Portiären, versch. Silber stehen billig zum Verkauf bei **Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.**

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Prima Ruhrkohlen

der besten Bechen,

Herd-, Kuch- und Stückkohlen,
waggon- und fuhrweise, empfehlen billigt

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen bei

Herrn Spenglermeister **J. Sauter, Nerostraße 25,**

" Kaufmann **Marsy, Herrgartenstraße 7,**

" **Ph. Hr. Momberger, Kapellenstraße 18.**

Lagerplatz: Adolphsallee 40. 20806

Kohlen und Coks

besten Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehlen fuhr- und waggonweise zu billigt gestellten Tagespreisen.

Herrn empfehle aus meiner

Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs

Buchen- und Kiefern-Scheit-

und Anzündholz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15132

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Kohlen

von den besten Bechen, sowie Buchen- u. Kiefernholz und Briquetts werden wegen plötzlicher Räumung des Lagerplatzes zu folgenden Preisen verkauft

Prima melirte Kohlen pro 20 Ctr. 21 Mk.

Kuchkohlen 1. Qualität " " 24 "

Briquetts " " 21 "

Bei Baarzahlung 3% Rabatt.

K. Intra, Lammstraße 53. 19749

Sämtliche Sorten

Ia Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Billigster Bezug
von Brennmaterial für den kommenden Winter.

als: Ia gewasch. Kuchkohlen in jeder Größe, Stückreiche Ofen- und Herdkohlen, Kuchkohlen, Kuchkohlen für anker. Ofen, Braun- und Steinkohlen-Briquetts, Brennholz etc. in jedem Quantum bei

Kouisenstraße 5.

Telephon-Anschluß No. 123.

J. L. Krug,

6 Adolphstraße 6. 16202

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquetts, Kiefern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch-Kuchkohlen, Kuchkohlen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 19132

Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Bleibich, den 28. October 1890.

20244

Gebäude = Abbruch.

Die bei dem Abbruch der Gebäude des
Hotel zum Schwarzen Bären,
Langgasse 41,

sich ergebenden Baumaterialien:

In speciell:

Schiefersteine und Dachziegel,
Metallacher Platten,
Fenster von allen Größen,
Ein- u. zweiflügelige Stubenthüren,
Glasabschlüsse,
Lambrien bis zu 2 Meter Höhe,
Parquetböden, fast noch neu,
Tannenholz-Fußböden,
Eiserne Säulen und T-Träger,
Eichenholz-Treppen in allen Breiten,
Eisentreppe mit Marmorbelag,
Stettiner Porzellan-Ofen,
Bauholz,
Backsteine u. u. Fenstergewänder
aus Haussteinen,

sind aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres an Ort und Stelle.

Putz- und Modewaaren-Handlung Bina Baer, Langgasse 41,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

garnirten und ungarnirten Hüten, Strauss- und Fantasie-Federn.

Grosses Lager in Bändern und Sammeten
in allen Farben zu den billigsten Preisen.

Aechte Straussfedern-Boas

in guter Qualität, schwarz, naturelle und in allen Ballfarben per Stück **5 Mark.**

21062



Um Zusendungen von Gegenständen wird gebeten.

Atelier

für

Spiegel- u. Bilderrahmen

von

Gustav Collette,

Wiesbaden,

Friedrichstraße.

Friedrichstraße.

Reichhaltiges Rahmenlager

elegantester und einfachster Muster,
sowohl in echter Vergoldung, wie auch in Imitation
jeder Art.

Neu vergolden von Rahmen, Möbeln &c.

Einrahmen

20011

von Stichen, Photographien &c.

Sorgfältige Arbeit. — Billige Preise.

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfiehlt in grosser Auswahl billigst **auf Theilzahlung**

S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.

21043

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Kuchbaum-
Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu
verkaufen bei
W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

16464

Bendelschne,

sohlen zum Aufnähen bei

schwer gefüttert, per Paar Mk. 1
und 1.20, Einlegesohlen, Filz-
20422

R. Fischer, Metzgergasse 14.

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel,

als:

Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrod, Nähr-zwiebacke und Kindermehl,

für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder, Reconvallescenten unentbehrlich, fabrizirt von der allein durch Hochw. Herrn **Pfarrer Kneipp** berechtigten **Brod- und Zwiebackfabrik Augsburg**, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Droguerie A. Cratz, Wiesbaden, Langgasse 29,
Inhaber Dr. C. Cratz.

Jedes Fabrikat nur echt, wenn dasselbe die gesetzlich geschützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn **Pfarrer Kneipp** trägt. (M A 3176) 15

Gebr. Bock, Filiale Wiesbaden,
Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung,
Kellerei: Kirchgasse 7,

Haupt-Depot des Johannisbrunnen, Zollhaus,
Haupt-Depot der Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach,
empfehlen ihre nach **Wiener** und **Münchener** Art gebrauten **Flaschenbiere**, sowie die Producte obengenannter Brunnen in stets frischer Füllung. 20599

Thee

acht chinesischer neuester Ernte

Mk. 1,85 bis Mk. 6,50 p. Pfd.

Käse,

feinsten holl. Tafelkäse p. Pfd. Mk. 0,90
feinst. holl. Edamer Käse „ „ „ 1,05

Emmericher
Waaren-Expedition,
Goldgasse 6. 289

Säurige per Stück 5, 6 und 7 Pf., **Sauertraut** per Pfd. 7 Pf.,
Kartoffeln per Kumpf 20 Pf., **Zwiebeln** per Pfd. 8 Pf., **Petroleum**
per Liter 18 Pf., **Kernseife** per Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. 2 Mk. 60 Pf.,
Seifenseife per Pfd. 20 Pf.

C. Kirchner, Schwalbacherstraße 11.

Apfel auf's Lager,

von den feinsten Sorten, und **Kochäpfel** billig zu haben **Ellenbogen-**
gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von
1 bis 5 Uhr. 19536

Quitten (Birnenquitten und Apfelquitten)

sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

**Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.**

Vorzüglichstes Krystall-Tafelwasser der Welt.

275 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungseinflüsse und Niederschläge durchaus geschützt. Nur mit ersten Preisen prämirt auf allen beschickten Ausstellungen. Köln 1889: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit gold. Stern. Versandt im 1. Betriebsjahr 1889/90: Nahezu eine Million Flaschen. Krystallklar, Absolut heilmittel. Ueberaus wohlschmeckend, den Appetit anregend und die Verdauung befördernd.

Mit Wein oder Fruchtsäften vermischt — unübertroffen. Tafelgetränk allerhöchster und höchster Herrschaften. Von überraschender Heilkraft gegen Gicht, Rheumatismus, Hals- und Magenkrankheiten, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden. Bei Bestellungen verlange man ausdrücklich das **Krystall-Tafel-Wasser**.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Aug. Schmitz. 61

Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Bahnhofstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
A. Cratz, Langgasse,
Chr. Keiper, obere Webergasse,
Fr. Klitz, Gde Taunus- u. Röderstr.,
Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45 a
Th. Leber, Saalgasse,
C. Liekvers, Nerostraße,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
O. Siebert & Cie., Marktstr. 12,
H. J. Viehoveer, Marktstraße,
A. Walther, Philippsbergstraße 9,
Ad. Wirth, Gde der Rheinstraße
und Kirchgasse,
Carl Weygandt, Delicatessenhdl.,
Adelhaidstraße,
Carl Bender, Sonnenberg. 11728

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Stundschafft und Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich mein

Specereiwaaren-Geschäft

seit heute von Friedrichstraße 84 nach

Friedrichstraße 45

verlegt habe.

Chr. Winsiffer. 21082

Süßen Traubenmoß,

eigenes Wachsthum, verkauft über die Straße
Georg Steiger, Platterstraße 10. 20580

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 266.

Donnerstag, den 13. November

1890.

Wegen vorgerückter Saison und wegen der anhaltend ungünstigen Witterung verkaufe ich meinen Lagerbestand in denjenigen Artikeln, welche der Mode unterworfen sind, von jetzt ab

zum Selbstkostenpreise.

Kinder-Mäntel. Kinder-Tricot-Kleider. Kinder-Jaquettes. Engl. Damen- und Kinder-Mützen. Elegante Abend-Capotten in Seide und in Wolle. Plaids. Tücher. Seidene und wollene Echarpes.

Alles nur Neuheiten von diesem Herbst!

W. Thomas, Webergasse 23.

213

Pr. amerik. Petroleum

per Liter 13 Pf.

Webergasse 34.

Chr. Keiper,

Webergasse 34.

21197

Photographie!

Zur herannahenden Weihnachtszeit bringe einem hochgeehrten Publikum mein

„Photograph. Atelier Zannusstraße 47“

schon jetzt in empfehlende Erinnerung. Auch zur Herstellung von Vergrößerungen, Copien aller Art etc. möchte ich bitten bei Zeiten besorgt zu sein. Aufnahmezeit von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr bei jeder Witterung. Höchst mäßige Preise bei bekannter sorgfältig künstlerischer Ausführung.

21258

A. Kauer,

47. Zannusstraße 47.

Sängerchor

des

Wiesbadener Lehrer-Vereins.

Samstag, den 15. November l. J., Abends 8 Uhr,
im Casino: 88

I. Concert und Ball,

wozu wir unsere geehrten Mitglieder und Gäste freundlichst einladen.
Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Die Mitglieder, welche Einladungen für Freunde und Bekannte an den Vorstand abgegeben haben, können dieselben nur heute Donnerstag Abend 9 Uhr in der Turnhalle in Empfang nehmen. Zufriedung findet nicht statt. 158

Der Vorstand.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mieth.)

218

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Kommenden Sonntag, den 16. November,
Abends pünktlich 8 Uhr,

veranstalten wir aus Anlaß unseres Stiftungsfestes ein

Vokal- und Instrumental-Concert

nebst Ball

im „Römer-Saal“.

Indem wir unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins hierzu höflichst einladen, bemerken wir, daß der Versandt der Einladungen begonnen hat. Behufs Erlangung weiterer Eintritts-Legitimationen wolle man sich gefl. zu unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Vaußenplatz 2, oder in das Cigarren-Geschäft von C. Grünberg, Goldgasse 21, „Zur Maderhöhle“, bemühen. 88

Der Vorstand.

Geschäfts-Aenderung!

Wegen **Geschäfts-Aenderung** veranstalten wir von heute ab einen

Total-Ausverkauf

unseres ganz **beträchtlichen** Vorraths **fertiger**

Herbst- und Winter-Garderobe,

bestehend in:

Abtheilung I.

Herren-Sack-Anzüge in Kammgarn, Cheviot, Buckskin, Zwirn und Fantasiestoffen,
 Herren-Jaquet-Anzüge in Diagonal, Kammgarn, Tricot und Nouveautéstoffen,
 Herren-Gehrock-Anzüge in Tuch, Melton und Kammgarn,
 Herren-Frack-Anzüge in allen Qualitäten,
 Herren-Herbst-Paletots, Schuwaloffs, Kaisermäntel u. Stanleys,
 Herren-Winter-Paletots in allen Arten und Formen,
 Herren-Winter-Hohenzollernmäntel, Havelocks, Kaisermäntel
 und Schuwaloffs,
 Herren-Haus-, Jagd-, Comptoir-, Gebirgs- und Fantasie-Joppen,
 Herren- und Damen-Gamaschen in der grössten Auswahl.

Küniglins Anzügen

Jünglings-Anzüge in den neuesten Façons und den denkbar schönsten Stoffen,
Jünglings-Herbst- und Winterpaletots, 1- und 2-reihig, in den neuesten Stoffen,
Jünglings-Herbst- und Winter-Schuwaloffs, Kaisermäntel und Stanleys,
Jünglings-Herbst- und Winter-Haus-, Comptoir- u. Lodenjoppen,
Jünglings-Hosen und Westen in allen Qualitäten und Dessins,

Abtheilung III.

Knaben-Anzüge in Kittel-, Blousen-, Jaquet- u. Joppenform,
Knaben-Paletots, 1- u. 2-reihig, in Herbst- u. Winterstoffen,
Knaben-Kaisermäntel, Pelerinmäntel u. Loden-mäntel,
Knaben-Haus- und Schul-Joppen aller Arten,
Knaben-Hosen und Westen in grösster Auswahl,

vom **einfachsten**
bis zum **hoch-**
elegantesten
Genre und für jedes
Alter passend,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte nur das Beste in jeder Art führen, so ist durch diesen Ausverkauf Jedermann die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise zu verschaffen.

Gebriüder Süss,

am Kranzplatz.

Empfehlende Erinnerung.
Dr. Borchardt's arom.-med. Kräuter-Seife (à 60 Pfg.).
Dr. S. de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (à 60 und 120 Pfg.).
Dr. Hartung's Chinarinden-Del (in Flaschen à 1 M.).
Dr. Koch's Kräuter-Bonbons gegen Husten, Heiserkeit u. (à 100 und 50 Pfg.).
Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (in Tiegeln à 1 M.).
Sperati's Italienische Honig-Seife (à 25 und 50 Pfg.).
Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade (à 75 Pfg.).
 Apotheker Professor
 Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen und werden selbe in bekannter Güte stets ächt verkauft bei
Louis Schild, Langgasse 3. 7898



Restauration Deufel,

Michelsberg 28. 21243

Heute Abend: Nocken-Suppe.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Sie zur hiesigen

Kirchweihe und Markt

am Sonntag, den 16., und Montag, den 17. Novbr., an welchen Tagen in meinem Saalbau **Tanz-Vergnügen** stattfindet, sowie zu dem am **Markttage, Dienstag, den 18. November**, arrangirten **Ball** höflichst einzuladen.
 Eltville, den 10. November 1890.

Achtungsvoll **M. Reisenbach.**

Frische Egmonder Schellfische, frischen Cablian, im Ausschnitt,

heute früh erwartend.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8. 21256

Frische Schellfische

empfehlen

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße 48. 21266

Egmonder Schellfische

treffen heute früh ein.

Heh. Eifert, Neugasse 24. 21272

Brandenburger Kartoffeln.

Letzte Sendung eingetroffen. Proben und Bestellungen bei

Chr. Diels, Regergasse 37.

Dasselbst verschiedene andere Sorten **Kartoffeln** für den Winterbedarf, sowie **prima Zwiebeln** billigt. 21141

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden sehr schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Bestellungen auf Daber-Kartoffeln aus der Mark Brandenburg

nehme ich noch einige Tage an.

Peter Siegrist,

„Württembergischer Hof“, Kirchgasse 47, 1 Tr. 21234

Acht große und zwölf kleine **Vorfenster**, sowie vier **Abzählthüren** nebst Oberlichtern zu verkaufen **Albrechtstraße 45.** 15370

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Miethgesuche

Gesucht

zu Anfang April für eine kleine Familie in sehr ruhigem Hause die 1. Etage eines einstöckigen Hauses oder eine 2. Etage von 5-6 Zimmern nebst Küche zwischen Karl- und Victoriastraße. Off. unter **K. B. 246** an den Tagbl.-Verlag. 21049

Wohnung für Wäscherei

auf 1. April, auch früher, zu miethen gesucht. Gest. Angebote unter „Wäscherei“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht

von einem Herrn für dauernd ein möbliertes Zimmer im 1. Stod. Gest. Offerten unter **W. H. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Stube mit Bett und Sopha

für einen Herrn von auswärts, mit oder ohne Pension gesucht. Offerten mit Preis unter **H. 33-41** befördert der Tagbl.-Verlag. (H. 3341 a) 64
Größerer Laden gesucht in der unteren Webergasse oder Wilhelmstraße. Offerten unter **A. B. C. 209** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Möblierte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Geschäftslokale etc.

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778

In dem Neubau **Ecke der Spiegel- und Webergasse** sind ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Weber- und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoß links. 19325

Der neue Laden Ecke der Welltrich- und Gellmündstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näh. Helenestraße 3. 17959

Werkstätte Bahnstraße 6.

Wohnungen.

Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19106

Welltrichstraße 39, 1 St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glas- abschl., m. oder o. Mansarde gleich o. 1. Januar zu verm. 20987

Eine sch. **Mansard-Wohnung** an ruhige einzelne Leute zu vermieten und gleich zu beziehen Kirchgasse 34, 2. 19946

Eine Mansard-Wohnung auf gleich zu verm. Mauritiusplatz 6. 19925

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Kapellenstraße 37

nein hergerichtete elegant möblierte Bel-Etage, 4 ev. 5 Zimmer, mit Küche und Balkon - eventuell auch Stallung - zu vermieten. Näh. im Hause zweite Etage. 21139

Kapellenstraße 61

zu vermieten und sogleich zu beziehen ein kleines

Landhaus,

vollständig und elegant möbliert, 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Keller und Waschküche, u. Wasser und Gas, an eine kleine Familie. Näheres Kapellenstraße 59 zu erfragen. 21112

Einzelzimmer 24 möb. 1. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Donnerstag, den 13. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Die Haubenlerche“. **Kurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. **Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. **Wiesb. Wein- und Tannus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. **Tannus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Stenographen-Verein.** Abends 9 Uhr: Uebungsstunde. **Turn-Verein.** 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen. 10 Uhr: Gesangsprobe. **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen. **Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen. **Witzer-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Synagogen-Gesangsverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Gesangsverein „Gedenzweig“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Sängers-Club.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesellschaft „Fraternitas“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. **Kriegerv., Germania-Allemania“.** 9 Uhr: Gesangsprobe, Bühnenausgabe. **Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hotel und Badhaus „Zum Bären“, Langgasse 41. (S. heut. Bl.) — Versteigerung von Herren- und Knabenkleidern im „Rheinischer Hof“. (S. heut. Bl.) **Vormittags 10 Uhr:** Versteigerung verschiedener Waaren in dem Geschäftslokale des Kaufmanns Rudolf Schäfer, Schloßstraße 27 in Biebrich. (S. Tagbl. 265.) **Vormittags 11 Uhr:** Versteigerung von Vieh im Hause Moritzstraße 30. (S. heut. Bl.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.
Abfahrt von Wiesbaden: 510 620† 740† 750 825* 9† 1010* 1085† 114† 1211† 155* 285† 350 450* 530† 620 627 658† 720* 740 824† 9† 924* 1020
* Nur bis Gabel.
† Verbindung nach Eiden.
Ankunft in Wiesbaden: 638* 725† 745 853† 920 951* 114† 1140 1222* 125† 126 216 254† 336* 436† 528 614 644* 720† 820* 848† 101† 1030 1145
* Nur von Gabel.
† Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 71 836 855* 1046 1117 1233* 18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 230 414 510 655 1020*
* Nur bis Altscheid.
Ankunft in Wiesbaden: 745* 915 1117 1153* 1232 249 43* 554 720 754* 845 915* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935
* Nur von Altscheid.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

Abfahrt von Wiesbaden: 800 1010 140 355 659
Ankunft in Wiesbaden: 630 937 11 53 816

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 510 715 1125 287 648
Ankunft in Wiesbaden: 7 10 129 436 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Widel, Langgasse 20. 182

Banknoten.

welche im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Reichsbank.	Magdeburger Privatbank.
Badische Bank.	Provincial-Actienbank des Großherzogthums Baden.
Bank für Süddeutschland.	Sächsische Bank zu Dresden.
Bayerische Notenbank.	Städtische Bank zu Breslau.
Chemnitzer Stadtbank.	Württembergische Notenbank.
Danziger Privat-Actienbank.	
Frankfurter Bank.	

Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Aachen, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Grefeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Strassburg i. G., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten.

welche nicht im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).
Landständische Bank in Naumburg (nur im Königreich Sachsen).
Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 11. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	746,2	745,6	745,8	745,9
Thermometer (Celsius)	+3,9	+6,1	+4,3	+4,6
Dampfspannung (Millimeter)	6,0	6,1	5,9	6,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	87	96	94
Windrichtung u. Windstärke	S.O. stille.	S.O. f. schwach.	S.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

14. November: Sonnenblide, vielfach bedeckt, später wärmer.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Vier'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellum im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellum im Schloss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 4. Nov.: Dem verstorbenen Buchhalter Carl Holtmann e. S. Jacob Emil. — 6. Nov.: Dem Tagelöhner Wilhelm Schneider e. S. Johannes Christian. — 7. Nov.: Dem Tagelöhner Wilhelm Prescher e. S. Johann Wilhelm. — Dem Apotheker Otto Siebert e. S., Cuno Heinrich. — 8. Nov.: Dem Hausdiener Johann Drehwald e. S. Friedrich. — 9. Nov.: Dem Schreinergehilfen Ludwig Bäte e. T., Emil. — 10. Nov.: Dem Metzger Ludwig Gerold e. T., Anna Marie Auguste.
Zugezogen: Kellner Magnus Jäger und Theresia Schneider, Beide u. Gedenzell. — Hausdiener Johann Joseph Kraus hier und Georgine Rosine Heg hier. — Koch Fridolin Albert Schäfer hier und Dorothea Christine Wilhelmine Kempf zu Gemünden. — Städtischer Vorarbeiter Jacob Theodor Veltz hier und Jacobine Dorothea Freese hier.
Verheiratet: 11. Nov.: Tagelöhner Ludwig Born hier und Sabine Rosenberger hier. — Metzger Anton Joseph Emil Dinges hier und Marie Elisabeth Seidenich hier.
Gestorben: 10. Nov.: Peter Christian Carl, S. des Schuhmachers Ludwig Christian Krombach, 8 M. 15 T. — 11. Nov.: Postkammermeister a. D. Wilhelm Eller, 66 J. 3 M. 24 T.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag 13. November. 231. Vorstellung. 27. Vorstellung im Abonnement.

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wilbenbruch.

Personen:

August Langenthal, Besitzer einer Papierfabrik . . .	Herr Barmann.
Hermann, sein Halbbruder . . .	Herr Postin.
Juliane, Beider Cousine . . .	Frl. Santen.
Fran Schmalenbach, Fabrikarbeiters-Witwe . . .	Frau Adib-Schäfer.
Lene, ihre Tochter . . .	Frl. Lipski.
Alte Schmalenbach, Schwäger der Frau Schmalenbach, Lumpen-Factor in der Fabrik . . .	Herr Grobeder.
Paul Miesfeld, erster Büttelgelle in der Fabrik . . .	Herr Neumann.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 15. November: Robert der Teufel. (Erhöhte Preise.)

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 13. November.
Mainzer Stadttheater: „Der schwarze Domino“.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Die Fürstin von Athen“.
Schauspielhaus: „Der selige Toupinel“.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 266.

Donnerstag, den 13. November

1890.

Ansprache an die Bevölkerung

über

das Wesen und die Bedeutung der Volkszählung
am 1. Dezember 1890.

In den letzten Tagen dieses Monats werden Hunderttausende ehrenamtliche Zähler in den Wohnungen ihrer Mitbürger vorsprechen, um denselben einen Zählbrief zu übergeben, welcher eine Anzahl von Zählarten einschließt. Diese Zählbriefe und Zählarten nebst den von den Zählern selbst aufzustellenden Controllisten dienen als Handwerkszeug der Volkszählung, welche auf Beschluß des Bundesrathes am 1. Dezember d. J. im ganzen Deutschen Reich stattfinden wird.

In Preußen empfängt jeder Haushaltungsvorstand und jede einzelne lebende Person, welche eine besondere Wohnung inne hat und eigene Hauswirtschaft führt, einen solchen Zählbrief und wird darin ersucht, für jede in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember d. J. in der Haushaltung — wenn auch nur vorübergehend — anwesende Person in eine gelbliche Zählkarte A. den Namen, die Stellung zum Haushaltungsvorstande, das Geschlecht, das Alter, den Familienstand, den Beruf bzw. Nahrungsbranche, die Geburtsgegend, das Religionsbekenntniß, die Staatsangehörigkeit und die Muttersprache, für bundesangehörige aktive Militär- und Marinepersonen, ferner die Charge und den Truppentheil, für nur vorübergehend in der Haushaltung Anwesende endlich noch deren Wohnort einzuschreiben. Ebenso hat der Haushaltungsvorstand für jeden am Zähltag aus vorübergehendem Anlaß abwesenden Haushaltsangehörigen, welcher dort noch keine Wohnung bzw. Schlafstelle besitzt, in eine röthliche Zählkarte a. den Namen, die Stellung zum Haushaltungsvorstande, das Geschlecht, das Alter, den Familienstand, den Beruf bzw. Nahrungsbranche, den vermutlichen Aufenthaltsort und für bundesangehörige aktive Militär- und Marinepersonen die Charge und den Truppentheil einzutragen. Ingleichen hat derselbe ein Haushaltungsverzeichnis B. aufzustellen, welches Namen, Verwandtschaft bzw. Stellung zum Haushaltungsvorstande, Religionsbekenntniß, An- oder Abwesenheit der Haushaltsmitglieder bzw. die lediglich vorübergehende Anwesenheit anderer, in der Haushaltung gezählter Personen nachweist.

Der Zählbrief enthält auf seiner Innenseite eine Anleitung nebst Mustern zur richtigen Ausfüllung der vorerwähnten Zählkarten und ist mit den ausgefüllten Zählpapieren vom 1. Dezember Mittags ab zur Abholung durch den Zähler bereit zu halten. Sollte am Nachmittage des 1. Dezember Niemand in der Wohnung verbleiben, so ist in geeigneter Weise Fürsorge zu treffen, daß der Zählbrief mit den ausgefüllten Zählarten und den etwa übrig gebliebenen Formularen durch Nachbarn u. i. w. dem zur Einsammlung erscheinenden Zähler übergeben und diesem sich freiwillig und unentgeltlich dem öffentlichen Dienste widmenden Beamten die Erfüllung seines Amtes möglichst erleichtert wird. Die Mithaltung, welche dem einzelnen Haushaltungsvorstande aus der Ausfüllung der Zählkarten und des Haushaltungsverzeichnisses persönlich erwächst, ist sehr gering und beansprucht selbst in größeren Haushaltungen kaum eine nennenswerthe Zeit. Der Staat darf von seinen Bürgern wohl erwarten, daß sie sich in jedem fünften Jahre einmal dieser auf andere Weise nicht wohl zu ersiekenden Arbeitsleistung bereitwillig unterziehen.

Die Volkszählung ist bei uns nicht allein unentbehrlich für vielerlei Aufgaben der Reichs-, Staats- und Gemeindeverwaltung; sie dient auch der Wissenschaft und ist das beste Mittel, das Volk in seiner Wesenheit thunlichst kennen zu lernen. Schon die bloße Volkszahl giebt ein Bild von der Macht der Staaten. Wie sehr Preußens Stärke im Laufe dieses Jahrhunderts zugenommen hat, ergibt sich aus Folgendem. Die Bevölkerung Preußens stellte sich zu Ende des Jahres 1810 auf 4,498,000, 1820 auf 11,272,000, 1830 auf 13,002,000, 1840 auf 14,929,000, 1850 auf 16,608,000, 1860 auf 18,279,000, 1870 auf 24,597,000 und 1880 auf 27,296,000; sie betrug Ende 1885 28,336,000 und wird zu Ende dieses Jahres wohl mindestens 29½ Millionen erreichen. Aus der Vergleichung der Volkszahl mit der Größe des Staatsgebietes ergibt sich die Dichtigkeit des Zusammenwohnens; eine dichte Bevölkerung aber bedingt zu ihrer Erhaltung starke gewerbliche Thätigkeit und giebt den Antriebe zur wirtschaftlichen Ausnutzung der vorhandenen Kräfte. Die starke Volkszunahme des Deutschen Reiches wie des preussischen Staates ist die wichtigste Ursache von deren hoher Machtstellung und wirtschaftlichen Größe gewesen. Aber die Ermittlung der bloßen Volkszahl ist nicht die alleinige Aufgabe der Volkszählung; sie soll vielmehr in den durch die Zählpapiere erforderten Nachrichten die Unterlagen für alle Untersuchungen über die Volkskraft und das Volksleben liefern. Beizähe man nicht die Ergebnisse der Volkszählung, so müßte auf derartige Untersuchungen überhaupt verzichtet werden, da die bezüglichen Nachrichten auf anderem Wege nicht beschafft werden können. Jede im Haushaltungsverzeichnis und in den Zählarten verlangte Auskunft ist unentbehrlich. Deshalb ist es die Pflicht jedes Empfängers eines Zählbriefes, die Antworten auf die gestellten Fragen nach bestem Wissen richtig, auch so vollständig wie möglich zu geben und damit seinerseits nach Kräften zum Gelingen dieser Aufnahme beizutragen.

Niemand hat von der wahrheitsgemäßen Beantwortung der in den Zählpapieren gestellten Fragen für sich selbst oder seine Haushaltungs-Genossen den geringsten Nachtheil zu befürchten: denn Seitens des

Königlichen statistischen Büreaus werden durch die Volkszählung gewonnene Nachrichten über einzelne Personen niemals veröffentlicht oder irgend wohin, auch nicht an Behörden, mitgetheilt. Ebenso wenig werden diese Nachrichten seitens der Steuerverwaltung oder sonst zu fiscalischen Zwecken verwertet. Man kann sich versichert halten, daß die in die Zählarten eingetragenen Nachrichten über das Alter, den Familienstand, die Stellung im Berufs u. i. w. gelegentlich der Bearbeitung des Zählungsergebnisses lediglich in die statistischen Tabellen übergehen, in denen der einzelne Mensch nicht mehr erkennbar ist. Nach beendigter Auszählung werden die hier verbliebenen Zählarten eingestampft.

Nächst den Haushaltungsvorständen und einzeln lebenden Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft sind es namentlich die Zähler, welche durch zweckmäßige Vertheilung der Zählpapiere, durch sachgemäße Prüfung und Ergänzung beim Wiedereinsammeln, sowie durch richtige Aufnahme der Wohnstätten sehr viel zum Gelingen der Volkszählung beizutragen vermögen. Diese Männer walten eines Ehrenamtes und haben in Ausübung desselben die Eigenschaft öffentlicher Beamten. Dabei haben sie eine sehr viel größere Menge Zeit und persönlicher Mithaltung aufzuwenden als die Empfänger der Zählbriefe; sie sind allzeit bereit, auf Erfordern fehlende Formulare an die Haushaltungsvorstände ihres Zählbezirkes abzugeben und dieselben über etwa bei der Ausfüllung der Zählpapiere entstehende Zweifel aufzuklären. Möchten recht viele gemeinnützig gesinnte und befähigte Männer dieses für Staat und Gemeinde gleich wichtige Amt übernehmen!

Bei innigem Zusammenwirken der Behörden, der Zählcommissionen, der Zähler und der Bewohner selbst wird auch die bevorstehende Volkszählung wie die vorhergegangenen dem preussischen Staate verlässliche Auskunft über die Zahl und den gegenwärtigen Zustand seiner Bevölkerung geben. Das königliche statistische Bureau aber wird keine Mühe scheuen, um zunächst die Hauptzahlen der Aufnahme, welche begreiflicher Weise allgemein mit Spannung erwartet werden, so schnell wie möglich festzustellen und zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, diesen dann aber das ausführliche Ergebnis der Zählung baldigst folgen zu lassen.

Berlin, im November 1890.

Königliches statistisches Bureau.
Diend.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 4. d. M., die Personenstandsaufnahme zur Steuerveranlagung pro 1891/92 betreffend, mache ich hiermit darauf aufmerksam, daß am Mittwoch, den 12. I. M., mit der Einziehung der ausgegebenen Personenstandsverzeichnisse begonnen wird und daß die Hauseigenthümer nach § 12 des Klassensteuer-Gesetzes dafür verantwortlich sind, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden.

Wiesbaden, den 11. November 1890.

Der Oberbürgermeister. J. A.: Gruber, Gerichts-Beisitzer.

Heute Donnerstag,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr:

Beginn der bereits annoncirten großen

Herren- und Knaben-Kleider-Versteigerung,
sowie Damen-Mäntel, garnirte Hüte,
Herren- und Knaben-Hüte etc.

im Saale zum

215

„Rheinischer Hof“.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Tagator,

Bureau: Kirchgasse 2b.

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag, den 15. November c.,

Nachmittags 3 Uhr anfangend,

versteigern wir am Lagerplatz der vorderen Schlachthausstraße
1 Decimalkwaage, 1 Kohlenfisch, 20 Frichter, 1 2-Kügel.
Eichen-Gausthür m. Rahmen, 1 Stoklarren, guß. Pferde-
krippe n. Reif, Kohlenrolle m. Bod. und Rasten, Pflaster-
steine, Brennholz, Bretter etc.

öffentlich gegen Barzahlung.

209

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Tagatoren.

Brat- und Fettgänse

versendet billigt gegen Nachnahme

A. Wolf, Stargard i/Pom.

(33. 281/11) 15

Frische Egmonder Schellfische.

Theod. Leber,

Saalgasse 2. 21276

Pa. fr. Nieuwedieper Schellfische. Kames,

Karlstasse 2. 21281

Lebendfrische Egmonder Schellfische per Pfd. von 35 Pfg. an,
 fetten Cablian (im Aufschnitt) 40 Pfg.
 1a frischgewässerte Stodfische per Pfd. 23 Pfg. 21283
 Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Seelenstraße.

Seine Speise-Kartoffeln,

Juno, Anderssen und Nuhn v. Haiger, liefert in jedem
 Quantum von 100 Kilo ab in's Haus. 21280
 F. W. Müller, Niederrhausen.

Prima Sandkartoffeln

per Kumpf 22 Pf., schöne Zwiebeln per Pfd. 6 Pf., empfiehlt 21262
 W. Schuck, Wegergasse 18.

Verschiedenes

Ein Viertel 2. Rang, Vorderstz, zum Mitabonniren gesucht. Näh.
 Albrechtstraße 29, 2. Et.

Ein Viertel 1. Rangloge gesucht Wörthstraße 20, 1.

Korsetts.

Wer giebt einem hiesigen A. Kurzwaaren-Geschäft Korsetts zum
 commissionsweisen Verkauf. Gest. Offerten unt. „Korsetts“ postlagernd.
 Herren- und Knabenanzüge werden angefertigt, sowie Reparaturen
 und Reinigung werden schnell und billig besorgt Schützenhofstraße 1,
 Ecke der Langgasse. Doppelstein.

Marie Boller,

Marktstraße 12, vis-à-vis dem Rathhaus,
 empfiehlt sich zur

Anfertigung einfacher wie eleganter Damenkleider.

Von heute an bis 1. Januar werden
Costüme zu halben Preisen angefertigt,
 in solider und geschmackvoller Ausführung.

Frau Mendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Kleider,

einfache wie elegante, werden angefertigt Louise-
 straße 21, Seitenbau.

Eine Kleidermacherin sucht noch Kunden in und außer dem Hause.
 Näh. Michelsberg 9a, 3 St. Dasselbst hat eine Wäglarin noch zwei Tage
 in der Woche frei.

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen und Ausbessern geübt ist,
 sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Karlstraße 34, Stb. 2 St.

Eine junge kräftige Frau, selbstständig im Waschen und Bügeln, sucht
 noch Kunden. Näh. Walramstraße 33, Dachlogis.

Empfehle mich zum Anlegen und Unterhalten von Gärten.

Joh. Kolb, Gärtner,

Wellritthal wohnhaft (Salonsiefabrik).

Bestellungen werden entgegengenommen bei Herrn Prötorius,
 im Laden Kirchgasse 26.

Für junge Damen.

Ein j. Herr der besseren Kreise wünscht m. e. j. hübsch. Dame in
 Correspondenz zu treten. Gest. Briefe erbeilen unter X. V. 103 an
 den Tagbl.-Verlag.



Wir gratuliren recht herzlich dem Franz Dropp, Steine-
 gasse 28, zum heutigen Geburtstage.

Er soll leben, seine Familie daneben, das Häuschen
 dabei, hoch leben sie alle Drei.

Die guten Bekannten im Hause:
 A. F. & J. L.

Verkäufe

Ein Milchgeschäft zu verkaufen. Johann Züller,
 Erbenheim No. 90.

Ein nachweislich, sehr gutes

Colonial- und Materialwaaren-Geschäft

(en détail)

ist aus Gesundheits-Rücksichten unter günstigen Bedingungen an einen
 soliden branchenfremden Kaufmann zu verkaufen. Schriftl. Anfragen beliebi-
 man unter W. E. 11 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 21248

Gelegenheitskauf.

Eine Sammlung prachtvoller Salon-Deigemälde
 (Stilleben, Genre- und Landschaftsbilder), sowie
 4 Zimmer feine Möbel sind sehr preiswürdig zu
 verkaufen Adelsheidstraße 35, Part. 209

Verschiedene getragene Kleider, 1 Frack sind zu verkaufen
 Nerostraße 8.

Getragener Anzug und Winterüberzieher
 zu verkaufen Karlstraße 3, 1.

Ein ger. Überzieher zu verkaufen Webergasse 24, S. 2.

Sehr seltene Gelegenheit

zum Einkauf von Möbeln bietet sich jetzt
Adolphsallee 43, Part.

Dasselbst werden heute und morgen folgende sehr
 gut erhaltene Möbel zu sehr billig verkauft:

1 complete Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Plüsch-Garnitur und
 6 Sessel, Verticows, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Spiegel,
 Tische, Stühle, Lampen, Herren- und Damen-Schreibtisch,
 1 sehr schöner Divan, Waschkommode und Nachtsch. Küchen-
 schrank, sehr gute Gemälde, Stahlstiche, 1 Büffetschrank,
 6 Barockstühle, Querspiegel, Kipp- und Spieltische, Staffelei,
 3 Fenster Vorhänge, Portieren, Gallerien und Galier,
 Tischdecken, Teppiche, einzelne Sessel, Polsterstühle, 2 Kom-
 moden, 1 Bücherschrank, Geldkassette, Säule, Nähtisch und
 noch vieles Andere. 215

43 Adolphsallee, Part.

Ein

sehr gut erhaltenes Pianino mit feinem Ton Verhan-
 nisse halber für 300 Mk. zu verkaufen Friedrichstraße 41
 Hinterh. Nachmittags anzusehen.



**Sehr billig zu
 verkaufen:**

complete Betten,

Kleiderschränke, Küchenschränke,
 Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel,
 Sopha's jeder Art, einz. Matratzen,
 Deckbetten, Kissen, Strohsäcke etc.
 Marktstraße 12, 1 Et. 1778

Ph. Lauth.

So lange mein großer Vorrath reicht verkaufe zu nachstehenden Preisen
 Polierte Rußb.-Bettstellen mit hohem Haupt, Springmatr. 120
 Matratzen und Seegrassfell zu 180 Mk., dito lackirt zu 100 Mk., lackir-
 starke Bettstelle mit Rahmen, Seegrassmatr. und Keil (gute Drill u.
 gute Arbeit) 65 Mk., einzelne Seegrassmatr. von 10 Mk. an, Sopha
 (gute Arbeit) von 40 Mk. anfangend, Chaiselongue von 50 Mk. an (gute
 Arbeit, guter Bezug), Kommoden von 25 Mk. an, Waschkommoden
 lackirt, von 22 Mk. an, Waschkommoden, polirt, mit Marmor, v.
 40 Mk. an, Kameltaschen-Sopha von 110 Mk. an, polierte Schrei-
 tische von 28 Mk. an, ganze Plüschgarnituren von 200 Mk. an
 vollständige Schlafzimmer, bestehend aus 2 hochhüptigen franz. Betten
 Spiegelschrank, Waschkommoden mit Marmor-Toilette und 2 Nach-
 schränkchen zu 350 Mk., dito matt und blank (extrafein) zu 550-750 Mk.
 vollständige elegante Eichen- und Rußbaum-Speisezimmer, bestehend
 aus Büffet, Ausziehtisch und 6 Stühlen, zu 350-750 Mk., vollständige
 Saloneinrichtungen, bestehend aus Verticow, Tisch, Spiegel und eleganter
 Garnitur, von 500-1000 Mk.

H. Markloff, 15. Mauergasse 15,
 Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.

Nachstehende best gearbeitete Möbel, Betten und Polsterwaren kommen heute und die folgenden Tage in der Möbel-Halle

2b. Kirchgasse 2b

zum Verkauf:

Ein einzelnes franz. Kusch-Bett mit Rahme, 3-theil. In Kuschhaarmatratze Nr. 189, 1 franz. Bett mit 3-theil. Matratze Nr. 75, 1 do., gleichförmig, Nr. 65, 1 feines überpolstertes Sopha Nr. 68, mehrere einzelne Sophas Nr. 38, 1 Divan Nr. 75, 1 eleganter Ottoman, Chaiselongue mit feiner Decke Nr. 75, 1 großer vieredriger Auszugstisch mit eigener Platte Nr. 42, 1 4-schubl. Kusch-Kommode Nr. 25, 2 ganz große Nr. 42, 1 Gallerieschrank Nr. 42, 1 große Kusch-Waschkommode mit hohem Spiegel Nr. 85, 1 feiner Herren-Schreibtisch Nr. 78, 1 Damen-Schreibtisch Nr. 50, 6 Kusch-Ovaltische Nr. 20, 6 Antoinettentische Nr. 22, 1 feiner Antoinettensalonisch Nr. 42, 1 eichen-polirte 3-theil. Weißzeugkiste Nr. 72, 4 lackirte Waschkonsolen Nr. 19, 4 do. Waschkommoden Nr. 25, Kusch-Kleiderschrank Nr. 48, 1 Bücherschrank Nr. 46, 1 Kusch-Schreibtisch Nr. 90, schöne große Konsolen Nr. 28, 2-thür. schön lackirte Kleiderschränke Nr. 35, mehrere Hundert Stühle von Nr. 3 an, alle Sorten Spiegel 2c. 2c.

Der Transport gekaufter Möbel geschieht franco.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Kirchgasse 2b.

215

Eine complete Kusch-Schlafzimmer-Einrichtung, matt u. blank, 1 Kusch-Garnitur, 1 Büffet, 1 Vericow, 1 Pfeiler-Spiegel mit Console, 1 Salonspiegel, 1 Antoinettentisch, 1 Divan, 1 Bücherschrank, 1 Herren- und 1 Damen-Schreibtisch, 1 Secrelär, 1 ov. Tisch, 1 Vorplatz-Toilette, 4 Kleiderschränke, 2 compl. franz. Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Kommode, 1 Console, 1 Regulator, 16 prachtvolle Delbilder (Landschaften, Stillleben und Genre), Teppiche u. dergl., einzeln oder zusammen, abzugeben Adelsbühlstraße 35, Part.

209

Ein schönes Bett und Kuschhaarmatratze b. zu verl. Karlstraße 38, 5th. Dachl.

21233

Höderstraße 17, nur im Hinterhaus 1 St., zu verkaufen: ein Bett, vollständig, 75 Nr., Deckbett mit zwei Kissen 16 Nr.

Wegen Mangel an Raum

ein vollständiges, fast neues Bett, eine eiserne Bettstelle mit Drahtmatratze, Matratze und Keil, ein ovaler Tisch, ein kleines Sopha, mehrere Einmachfässer billig zu verkaufen Maurergasse 18 bei F. C. Bauer.

20999

Ein schönes neues Sopha für 45 Nr. zu verl. Weberg. 37, 1.

18000

Eine mißbrauchte Kommode billig zu verkaufen Kapellenstraße 1.

18000

Eine Bettstelle ist sehr billig zu verkaufen Hochstraße 4.

16956

Ein weißer Schrank (Eichenholz) zu verl. Schachtstraße 19.

16956

!!! Wiener Stühle !!!

eine Partie, und einige Clavier-Stühle, ganz neu, sehr billig abzugeben 22 Dranienstraße 22, Seitenb. Part.

20943

Meine Laden-Einrichtung

ist ganz oder getheilt zu verkaufen.

20084

Emil Straus, Webergasse 14.

Ein Etage z. Ausstellen bill. zu verl. Näh. Marktstraße 32, 1. u.

21047

Ein schöner Kinder-Wiegewagen zu verl. Weberg. 48, 2.

21047

Zu verkaufen gebrauchte Mehger- oder Milchwagen, 1 Schnepp-tarren u. 1 Handfaren Helenenstraße 18, beim Schmied Volk.

21159

Ein leichter eleganter Wagen, Phaeton, mit hohem Bod., zum Selbst- und Einfahren geeignet, ist zur Hälfte des Werthes, 650 Mark, zu verkaufen. Anfragen unter Litera B. B. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

21159

Ein eleganter, fast neuer Krankenstuhl zu verkaufen Nerostraße 32.

7499

Zwei gut erhaltene Mehgerwagen und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Mehrstraße 12.

14118

Eine Federrolle zu verkaufen. Näh. bei

15399

Ein vollständiges Hunde-Fuhrwerk, fast neu, ist preiswerth zu verkaufen; dasselbe eignet sich für jeden Gebrauch.

21244

Burg-Ruine Sonnenberg.

Für Gärtner.

Drei Treibhäuser

auf Abbruch zu verkaufen Viebricherstraße 9.

12776

Zwei große Ventilatoren mit Riemenrädern und Gestänge zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5.

21254

Al. transp. Werd zu verkaufen Friedrichstraße 21.

21150

Laubhölzer zu verkaufen Friedrichstraße 37.

21150

Transportabler Kochherd, gut erh., zu verl. Franzplatz 4, 21249

Ein schöner gr. Porzellan-Ofen und ein do. Kessel zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zwei Coatskörbe billig zu verkaufen Römerberg 6.

Packstücken zu verkaufen Webergasse 1.

Weiße 16, 1 Tr., zu verkaufen: Pianinoflute, Packstücken, 2 Pelzmäntel, Salonlampe, Treppensuhl, Schmeiß und Bettzeug.

Packstücken in allen Größen billigst bei Caspar Führer, Kirchgasse 2.

Tausend Bordeauxflaschen zu verl. Adlerstraße 13.

Nanarien, schöne Sänger, von 4 Mark an, Vogelbauer von 50 Pf., 1 Mark, sowie das beste Vogel- und Geflügelstutter empfiehlt Vogel- und Samenhandlung Henning, Schulgasse.

Ein schöner wachsender Hund (Bulldogge) preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Freistraße 15 sind zwei Klavier b. Scheitholz zu verkaufen.

Achte dänische Dvags zu verkaufen Adlerstraße 48, im Laden.

Ein sehr schönes Spitzhündchen, kleine Rasse, billig zu verkaufen Adlerstraße 15, Brbh. 1 St.

Zwei schöne Jagdhunde,

1/2 Jahr alt, billig zu verkaufen. Näh. Mehrstraße 2, 2.

Eine Grube Pferdewerk zu verkaufen Schwalbacherstraße 73, 20886

Kaufgesuche

Feine hochrothe Etricottailen

zu kaufen gesucht. Muster erbeten Michaelsberg 24.

Ein gebt. Kinder-Sitz- und Wiegewagen zu kaufen gesucht Balramstraße 32, Part.; daselbst ist ein neues Deckbett und 2 Kissen für 16 Nr. zu verkaufen.

Zu kaufen gesucht 1 Waschwangel, 1 Gauskur-Lampe, für alt Viebrich, Schiersteiner Chaussee 19.

Verpachtungen

Ein Morgen Gemüsegarten zu verpachten. Fließendes Wasser und Chaussee. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Verloren. Gefunden

Eine Münze mit der Jahreszahl 1705 verloren nach Viebrich und jurist. Schierstein. Abzugeben bei C. Weiss, Bousenstraße 4, hier.

Von der Webergasse nach der Vierstädterstraße durch die Kur-Anlagen verlor ein armes Mädchen ein Paar helle Pelz-Mantelchen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselben bei Frau Friedrich, Hellmuthstraße 35, abzugeben.

Entlaufen großer rother Jagdhund.

Gegen gute Belohnung abzugeben Villa Knoop.

Entlaufen ein Fox-Terrier, weiß mit gelben Flecken, gestutztem Schwanz und langen Ohren.

Gegen gute Belohnung abzugeben Paulinenstraße 3. Vor

Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen

eine braune Jagdhündin am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belohnung Viebricherstraße 17, im Garten. Vor Ankauf wird gewarnt.

Dachshündin, schwarz (gelbes Abzeichen), zugekauft. Abzuholen Faulbrunnenstraße 12.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 100 Nr., 1 Hut, 1 Contobuch, 1 Pferdebede, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Schirm, 3 Paar Socken, 1 Armband, 1 Vincenez, 1 Beutel mit 2000 Nr.

Gefunden: 1 Muff, 1 Federhalskragen, 1 Brieftasche mit Inhalt, 1 Kopftuch, 1 Revolver, 1 Stilk Futterstoff.

Entlaufen: 1 Hund. Zugelassen: 1 Hund.

21268

21267

21260

21260

21260

21260

21260

21260

21260

21260

21260

21260

21260

21260

21260

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Heute Abend Besprechung über einen abzuhaltenden



Familienabend.



Der Vorstand.

181

Deutsche Colonial-Gesellschaft Wiesbaden.

Samstag, den 15. November, Abends 6 Uhr, im Saale des Museums, Wilhelmstraße 20: Vortrag des Herrn Lieutenant von Tiedemann über seine mit Herrn Dr. Carl Peters ausgeführte Emin-Bascha-Expedition.

Die Mitglieder der Deutschen Colonial-Gesellschaft und des Nass. Vereins für Naturkunde haben freien Eintritt. Gäste können eingeführt werden. Nach dem Vortrag gesellige Zusammenkunft und Abendessen im Rathskeller, wofür eine Liste zum Einzeichnen ausliegt.

Deutsche Colonial-Gesellschaft Wiesbaden.

Dr. Wibel, Vorsitzender.

21282

Conservatorium für Musik zu Wiesbaden (Rheinstraße 54).

Erster Vortrags-Abend der Chorgesangs-Abtheilung

im grossen Saale des Casinos, Friedrichstraße 22,

Dienstag, 19. Nov. c., Abends 7 Uhr.

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Concertsängers

Adolf Müller aus Frankfurt.

(Orchester: Die verstärkte Capelle des 80. Regiments.)

Programm.

„Zigeunerleben“ für Soli, Chor und Orchester (instrum. von Grädener) Rob. Schumann.
Soli: Frl. Moritz und Reichard, Herren Rosenkranz und Müller.

Drei Lieder für Bariton und Clavier:

- a) Ein Lied Chastelards
- b) „Geheimnis“
- c) „Seit ich von dir, Junglieb, geschieden“

Albert Fuchs.

Herr Concertsänger A. Müller.

Scherzo aus dem B-moll-Concert für zwei Claviere X. Scharwenka.

Frl. Reichard u. Frl. Vornberger.

„Erlkönigs Tochter“, Ballade für Soli,

Chor und Orchester N. W. Gade.

Olaf (Bariton) Herr Müller.

Erlkönigs Tochter (Sopran) Frl. Moritz.

Olafs Mutter (Alt) Frl. Oberheim.

Flügel (Uliquot) von Blüthner - Leipzig (Eigenthum des Instituts).

Reservirte Plätze (nummerirt) à 3 Mk., **nicht nummerirte Plätze** à 2 Mk. sind in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel Nachf.**, Langgasse, sowie Abends an der Kasse erhältlich. 21240

Der Ertrag der Aufführung wird zu wohltätigen Zwecken verwendet.

General-Versammlung

des

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,
am **20. November, Abends 8 1/2 Uhr**, im Saale des Herrn **Cäsar**, Marktstraße, hier.

Tagesordnung:

- 1) Neuwahl des Vorstandes.
- 2) Neuwahl des Aufsichtsrathes.
- 3) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Wiesbaden, den 13. November 1890.

290

Ein großes **Châtelongue** (Ottoman) billig zu verkaufen. Nachfragen im Tagbl.-Verlag. 20942

Wiesbadener Verein vom rothen Kreuz.

Zu **Weihnachtsgaben** für unsere armen Kranken erhielten wir: Von Frau Noos 15 Meter Hemdenbarchend, von Herrn Boulet mehrere Pfund Wolle, von Frau E. P. 6 fertige Nachtsachen, von Herrn J. Herz Reste von Kleiderstoffen. Herzlichen Dank den gütigen Gebern.

H. von Boltenstern, Oberin.

25. Helenenstraße 25.

88

Die auf Lager habenden fertigen

Costüme

und

Costüme-Röcke

werden zu jedem irgendwie annehmbaren Preise abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39. Langgasse 39.

223

Hotel-Inventar-

Versteigerung.

Fortsetzung

heute Donnerstag, den 13. Nov., Morgens 9 1/2 und

Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

und die folgenden Tage im Hotel und Badhaus

„**Zum Bären**“,

41. Langgasse 41,

zu Wiesbaden.

Zum Ausgebot kommen:

Möbilen jeder Art, insbesondere: Garnituren, einzelne Canapés, Tische, Stühle, Nachtschische, Spiegel, Bettstellen, Sprungrahmen, Matragen; Werkzeug, als: Tafel- und Tischmesser, Servietten, Bettlücken, Blümen- und Kissenbezüge, Handtücher, Vorhänge, Vorhänger, Bettcouverten, versch. Glöden, Lüster, Gasarme, Gas- Porzellan u. sonst noch verschiedene Gegenstände; **präcis 11 Uhr** kommen eif. Defen, Fenstervorhänger, kupferne Waschkessel, Kessel, Karren, Hobelbank mit Werkzeug, Saug- und Druckpumpe zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Mauerstraße 8.

Restauration Wöll,

Steingasse 28,

empfiehlt guten Mittagstisch von 50 Pf. an.

Zum heutigen Geburtstag gratulirt dem Dröpschen,
Das Kaimchen giebt die Tröpschen.



„**Zur guten Quelle**“

Kirchgasse 3.

Heute **Wieselsuppe.**

W. Hühne.

Heute Abend Gans mit Kastanien.

C. Kilian, Taunusstraße 19.

Wein,

ca. 6000 Liter (Freilager), rein und gut gehalten, wegen Geschäftsaufgabe preiswürdig alsbald zu kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 190

Frische Teltower Rübchen,

Prod. 22 Pf.

21270

Spanische Zwiebeln.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der

Postpackmeister Wilhelm Eller,

was wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme mittheilen.

Wiesbaden, den 11. November 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute **Donnerstag Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause, **Webergasse 41**, aus statt. 21250

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, den Dachdeckermeister

Jacob Rau,

nach kurzem, schwerem Leiden heute Morgen zu sich zu rufen. 21274

Wiesbaden, den 12. November 1890.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Gattin.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

Dankagung.

Tiefgerührt durch die überaus zahlreichen Blumenpenden an dem uns so herb betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Kindes,

Lina Reimann,

sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Eltern.

H. Reimann.

Wiesbaden, den 11. November 1890.

21138

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, für die reiche Blumenpende, besonders dem Vorstande des Nass. Kunst-Vereins, bei dem schmerzlichen Verluste meines innigstgeliebten Gatten, unseres theuren Vaters, Großvaters und Schwiegervaters,

Ludwig Koch,

sagen wir unsern tiefgefühlten Dank. 21084

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marg. Koch, geb. Gasteier.

Sit. Rhein. Apfelkraut,

Fruchtgelee, Pflaumenmus, Preiselbeeren, Aprikosen-Marmelade, sowie verschiedene Gelees und Marmeladen, Nachener Pralinen, ff. Braunschweiger und Holländer Soufflés empfehlen die Seif-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorsfahrt Hinterhaus.

Unterricht

Gefucht

eine Lehrerin für drei Kinder zu täglichem Privatunterricht in den Schulfächern. Persönl. Meldungen in der Dienenmühle.

Englische Conversation gesucht im Austausch gegen deutsche. Offerten unter **A. W. 5** an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht von einer Dame franz. u. engl. Conversation im Austausch gegen Deutsch, Malen (Porzellan u. Del.), Blumenmalen in Papier u. Aquarell. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21182

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsh. 15453

Spanisch. Espagnol.

Gründl. span. Unterricht (Grammatik, Conversation und Literatur) erth. e. staatl. gepr. Lehrerin, die 6 J. in Madrid unterrichtet hat. Näh. Frankenstrasse 15, 2. 1/2-3 Uhr.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlsruherstr. 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Meppel & Müller'schen** Buchhlg., Kirchg. 15705

Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.), Ensemblespiel (vierhändig), Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, jetzt Friedrichstrasse 18, 2. (Beste Ref.)

Zither-Unterricht ertheilt nach anerkannt bester Methode billigt

Georg Assmus, Zitherlehrer, Röderstrasse 25, Part. 18720

Unterricht im Weiß- und Buntsticken

wird ertheilt und können junge Mädchen Weihnachtsarbeiten dieser Art unter Aufsicht und Beihilfe anfertigen. Preis 4 Mark pro Monat.

Wellrichstraße 26, 2.

Eine Dame kann sich an einem Privat-Unterricht für Damen-Schneiderei täglich 1-2 Stunden auf angenehme Weise betheiligen. Näh. unter **B. B. 20** postlagernd hier.

An einem Abendkursus für Weiß-, Bunt- und Goldstickerei können noch einige junge Mädchen Theil nehmen. Näheres bei **E. Hartung**, Bleichstraße 11. 20944

Bügel-Kurjus

im feinen Glanzbügeln ertheilt Frau **Paul**, Wellrichstraße 1. 20411

Fröbel'scher Kindergarten,

25 Friedrichstrasse 25. 20814

Geschw. Gravenhorst.

Immobilien

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 16688

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus mit Scheuer und Stallung, 2 Morgen Hofraum und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20401

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547
 Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927
Haus, in der Mitte der Stadt, mit 10,000 M. Anzahlung, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen. Offerten sub Chiffre A. 707 postlagernd erbeten. 21279
Rentabl. Wohnhaus, Dohheimerstraße, sehr geeignet für Pension, zu verkaufen. 21271

August Koch, Immo.-Gesch., Gr. Burgstr. 7, 2.
Eingefriedigtes Grundstück mit Brunnen (1 bis 2 Morgen), für Gärtnerei, die Rente 60 M., abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 20400

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 M. auf Nachhyp. auszuleihen d. M. Linz, Mauergasse 12.
 4000 Mark auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20812

8000 M. zu 4 1/2 % Zinsen verleiht am 1. Oct. c. die
 Gemeinde Schierstein. 202

Wirth, Bürgermeister.

30—40,000 M., 50—60,000 M. und 80,000 M. auf erste Hypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

50,000 M. sind am 1. Januar, nicht getrennt, zu verg. Näh. durch
 Lud. Winkler, Lammstraße 27, 2 St.

40—45,000 M. auf gute 1. Hypothek auszuleihen
 Tagbl.-Verlag erbeten. Offerten unter M. Z. 1 an den

150,000 M. auf erste Hypothek, jedoch nicht unter 50,000 M., auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 M. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19597

18,000 Mark auf sehr gute Hypothek zu 4 1/2 % gesucht.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 19969

12—15,000 M. auf gute 2. Hypothek zu leihen
 gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115

18,000 M. zu 4 % auf erste Hypothek auf ein neues Haus gesucht.
 Lage 40,000 M. Makler vertreten. Offerten unter Chiffre M. 600
 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21119

1000 M. gegen genügende Sicherheit gesucht, event.
 Geschäftsbetheiligung mit 30 %. Off. unter
 M. S. 3 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 M. auf g. 1. Hyp. auf Jan. gef. d. Ph. Faber, Mauerg. 8.

Miethgesuche

Haus zum Alleinbewohnen

wird zum 1. April 1891 zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe sub M. O. 287 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., erbeten. (H. 67363) 64

Gesucht eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller für 1. Febr. im südlichen Stadttheil. Offerten mit Preisangabe unter S. M. 60 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Wohnung von 1—2 Zimmern und Küche sofort gesucht zum Preise von 200—260 M. Offerten unter E. Sch. an den Tagbl.-Verlag.

Ein aufg. j. Mann sucht in der Nähe des Marktplatzes ein einf. möbl. Zimmer zu mäßigem Preise. Offerten unter U. S. 4 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht sofort in der Nähe des Kurhauses drei möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit, ev. Pension.
 Monatl. 150—200 Mark. Offerten sub A. B. in der Dietenmühle abzugeben.

Ein oder zwei möbl. Zimmer von e. älteren Dame gesucht. Offerten erbeten unter S. S. 1000 an den Tagbl.-Verlag.

Ein schöner Laden

auf 1 oder 2 Zimmer, wenn möglich mit Wohnung, in guter Lage auf 1. April 1891 gesucht.
 Offerten unter W. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21242

Vermietungen

Wohnungen.

Geräumige Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermieten
 Römerberg 10, 1 Tr.

Möblierte Zimmer.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kl. Burgstraße 10. 21253
 Ein einfaches möbliertes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Näh. Grabenstraße 26, 3 St. h. 21247
 Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Herrnmühlgasse 3, 1 St.
 Ein einf. u. ein bess. möbl. Zim. zu verm. Boullengerstr. 14, Hof r. B. 21259
 Fr. möbl. Zimm. mit ob. ohne Benj. 1. Dezember. Näh. Tagbl.-Verlag. 21232
 Kl. Arb. erh. Kost und Logis Adlerstraße 13, St. 2 r.
 Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten vom 15. d. M. an Geisbergstraße 16, Part. I.
 Reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Mauergasse 11.
 Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 9, 2 St. I.

Fremden-Pension

Vorzügl. Pension für eine Dame in feinem Hause, dicht am Kurhaus, Theater, Kochbrunnen, für 4 M. tägl. Näh. Tagbl.-Verlag. 21246

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine gut empfohlene **Sonne**, welche gut nähen, wenn möglich schneiden kann, zu einem Kinde; am liebsten französische Schweizerin, englische Nursery governess oder gebildetes deutsches Fräulein. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften brieflich unter T. L. an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine französische **Sonne**, eine **Kindergärtnerin**, eine **Köchin** auf ein Gut, ein **tätiges Alleinmädchen** zu zwei Personen, ein feines **Zimmermädchen**, einfache **Haus- und Küchenmädchen** durch d. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Ein Ladenmädchen für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft gesucht. Offerten unter C. M. 18 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21261

Lehrmädchen gesucht Schillerplatz 8, 2.

Lehrmädchen

aus anständiger Familie gesucht im Kurz- und Wollwaarengeschäft von M. Conrad, Kirchgasse 21. 21229

Br. Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschn. unentg. erl. Göthestr. 3, St. 1.

Wartfrau gesucht Walramstraße 8, Ecke der Frankenstraße.

Eine Bäuerin gesucht Wallmühlstraße 10.

Ein braves Laufmädchen gesucht Sedanstraße 1, im Laden.

Ein j. Mädchen während des Tages in e. kl. Haushalt gef. Kirchg. 23, 1.

Eine fein bürgerliche Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt, mit guten Zeugnissen, zum baldigen Eintritt gesucht Lammstraße 2, 3. St. 21269

Bureau Victoria, Nerostraße 5, sucht:

sein bürgerliche Köchin neben einem Diener, vorzüglich gute Stelle, tüchtige Alleinmädchen für hier u. auswärts, Hausmädchen für Herrschaftshaus u. Hotel, Fräulein zur Stütze, welches mit Kindern umzugehen versteht, zwei tüchtige einfache Mädchen nach auswärts.

Gesucht zwei fein bürgerl. Köchinnen, zehn tüchtige Mädchen, vier Landmädchen, ein jüngerer Herrschaftsdienstler d. Eichhorn, Herrnmühlgasse 8.

Gesucht ffr. Köchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-, Haus-, Küchen- u. Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Wintermeyer, Wwe., Bureau Säfnergasse 15, sucht bürgerliche Köchinnen, Allein- und Küchenmädchen zu einzelnen Damen.

Ein reines Hausmädchen, welches gut serviren kann, gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 20582

Gesucht gewandtes Hausmädchen zum sofortigen Eintritt Rheinstraße 74, Part. 20784

Ein ordentliches Mädchen gesucht Frankenstraße 20, 1 St. I. 20783

Dienstmädchen gesucht Wörthstraße 10, Part. 21187

Ein tüchtiges braves Hausmädchen mit besten Zeugnissen gesucht. Zu melden von 9—10 Uhr Morgens Nicolassstraße 1.

Gesucht

ein tüchtiges Zimmermädchen im Badhaus „Zum weißen Rob“. 21206
 Ein kräftiges Mädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 14, Part. 21145

Ein perfectes Zimmermädchen

nach Mainz gesucht. Näh. Wilhelmstraße 36, 1 St.
 Gesucht ein feines gebildetes (Man.-No. 2784a) 116

Fräulein,

geborene Französin, das etwas deutsch spricht, zu einem kleinen Mädchen von 4 Jahren. Eintritt alsbald. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Y. H. 523 an G. L. Drupe & Co., Frankfurt a. M.

Gesucht sogleich ein junges Mädchen, welches englisch spricht, zur Beaufsichtigung und körperlichen Pflege größerer Kinder, sowie zu leichten häuslichen Arbeiten. Näh. Elisabethstraße 10, 2 Tr. 21241

Ordnentl. Dienstmädchen zum sofort. Eintritt gesucht Launusstr. 49. 21245

Zum 18. oder Ende d. M. suche ein zweites braves, recht reinliches und fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, bei guter Behandlung. Albrechtstraße 29, 2. Et. 21265

Ein junges Mädchen vom Lande, das sich jeder Arbeit unterzieht, gesucht Adolphsallee 2, im Laden.

Gesucht ein Mädchen Mauergasse 9, 1 St.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, sucht eine Stütze, welche die feine Küche versteht, ein feineres Hausmädchen nach auswärts, eine franz. Bonne, eine Repräsentantin in gute Stelle, Alleinmädchen, einfache Haus- und Kindermädchen.

Ein selbstständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht Wilhelmstraße 16, im Laden. 21265

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, ein feineres Hausmädchen und vier starke Kellnermädchen bei hohem Lohn gesucht. Näh. Webergasse 35, Gemüshausen.

Ein einfaches gewandtes junges Mädchen zu Kindern gesucht Museumstraße 3. Aug. Saher. 21264

Ein Mädchen wird gesucht Wellstr. 12. 21264

Dörner's Bureau, kleine Schwalbacherstraße 16, sucht über achtzehn tüchtige Mädchen, sowie gewandte Kellnerinnen.

Sofort gef. ein der Schule entworfenes Mädchen zu zwei Kindern für den ganzen Tag (Lohn 5-6 M. monatlich) Rheinstraße 60, 1.

Ein Mädchen gesucht für den ganzen Tag Selenenstraße 26, S. 1 r. 21258

Ein Mädchen gesucht Sellmundstraße 49. 21258

Gesucht e. Mädchen, das kochen kann, g. hoh. Lohn Schachtstraße 5, 1 St.

Eine gesunde Schänktamme wird gesucht; dieselbe darf auch zweitstillend sein. Näh. bei Frau Lina Kahn, Gebanme. 21257

Eine tüchtige Kellnerin sofort gesucht. Näh. Metzgergasse 21.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ladenmädchen für Colonialwaren- u. Delicatessen-Geschäft sucht Stelle. Näh. Wiesbadenerstraße 7, Hinterhaus, Viebrich.

Eine ref. Tapezierer-Mädchen sucht Arbeit. Näh. Römerberg 23, 2 I. Ein junges Mädchen empfiehlt sich zum Weißzeugnähen. Römerberg 23.

Eine tüchtige Bäckerin sucht sofort Stellung, auch ginge dieselbe als Hausmädchen. Näh. Moritzstraße 1, 1. St. 21261

Eine anständige gut empfohlene Frau, welche alle Kranken pflegen, sowie jede häusliche Arbeit versteht, sucht Monatsstelle oder zu einer einzelnen Dame. Näh. Wellstraße 18, Seitenb.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Feldstraße 1, Part. Zwei unabhängige brave Mädchen suchen Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Schwalbacherstraße 63.

Ein anständiges Mädchen sucht auf gleich für die Nachmittagsstunden Beschäftigung. Näheres Rheinstraße 46, Dachlogis.

J. Frau sucht noch Stundenarbeit von 9 Uhr und Mittags 3 Uhr ab. Näh. Reichstraße 25, Hinterhaus Part.

Zwei fein bürgerl. Mädchen mit 3 u. 4-jähr. Zeugnissen u. g. Empfehlungen empfiehlt sof. Stern's Bür., Nerostraße 10.

Eine perfekte Herrschaftsdienin sucht Stelle. Näh. Webergasse 49, im Schuhladen.

Stellen suchen drei tüchtige fein bürgerliche Köchinnen und zwei tüchtige Alleinmädchen. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht sofort leichte Stelle d. Stern's Bureau, Nerostraße 10. (jüngere) empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Kein bürgerliche Köchin Bureau, Goldgasse 5.

Une institutrice française pourvue du brevet supérieur de l'Académie de Paris, désire encore quelques leçons. Meilleures recommandations. S'adresser à L. C. Tagbl.-Verlag.

Ein geb. Mädchen, in Handarbeiten und Haushalt erf., der englischen Sprache mächtig, f. p. Stellung als Gesellschaft zu größeren Kindern, oder auch in einem Geschäft. Näh. Wellstr. 6, Part. 1.

Ein williges Mädchen, welches auf dem Lande gedient hat, sucht Stelle zu sofortigem Eintritt. Näh. Große Burgstraße 8.

Eine junge Dame wünscht Aufnahme in guter Familie als Stütze der Hausfrau, event. auch gegen Vergütung. Gest. Offerten unter M. R. 10 postl. hier.

Ein Mädchen, jetzt noch in Stellung, sucht vom 14. November ab Ausschüßstelle. Näh. Rheinstraße 101, 2 Tr.

Ein fleißiges geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Wellstr. 83, Hinterb. Part.

Ein ordentliches Mädchen, welches auch bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein junges anst. Mädchen, welches pers. schneidert, sucht Stelle zu Kindern. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle, am liebsten als Hausmädchen. Näh. Nerostraße 42, 3. St.

Ein Mädchen

vom Lande, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf 1. oder 15. Januar. Näh. Herrnmühlgasse 7, Hinterb. 2 St. hoch.

Stellen suchen sechs tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein j. Mädchen, Beamtenochter, w. schneiden kann u. mit a. Fächern d. Haushaltung vertraut ist, f. Stelle als Gesellschafterin o. als Stütze d. Fr. bei einer älteren Dame oder ruhigen Familie. Offerten unter M. 7 beliebe man im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Stellen suchen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5, Fräulein zur Stütze mit 7-jährigem Zeugnis, Fräulein als Haushälterin oder Repräsentantin, vorzügliche Zeugnisse und prima Referenzen, als Gesellschafterin oder Repräsentantin eine Officierswitwe, zwei geprüfte Erzieherinnen und sechs Verkäuferinnen.

Stellen suchen ein nettes junges Hausmädchen (Waise), Köchinnen in Herrsch., Mädchen zu individuellem Herrn, Gesellschafterinnen, engl. und franz. sprechend, durch Wwe. Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15.

Gefehrtes Alleinmädchen (vom Lande) mit guten Zeugnissen empfiehlt zu Fremden Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen sucht Stelle; am liebsten in e. n. Familie. Näh. Goldgasse 8, Hinterb. 2 St.

Ein ordentliches Mädchen sucht noch für Abends einen Laden zu reinigen. Näh. Adlerstraße 20, Hinterb. 2. St. r.

Zwei sehr nette anständige Kindermädchen für bessere Häuser empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, in Handarbeit erfahren, bestens empfohlen ist, f. Stelle, event. zur Führung des Haushaltes. Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein besseres Hausmädchen, welches perfect serviren, nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle in besserem Herrschaftshaus. Näh. Nerostraße 13, Hinterhaus 2.

Herrschafpersonal empfiehlt Bureau Germania, Häfnerg. 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein zuverlässiger junger Mann zur Führung der Bücher für ein hies. Mode- und Confections-Geschäft für dauernd gesucht. Bewerber, die Kenntnisse in genannter oder verwandter Branche besitzen, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. M. 100 an den Tagbl.-Verlag. 21278

Schreiner gesucht Faulbrunnenstraße 7.

Ein junger Mann für Gypsarbeit gesucht Stiftstraße 21. 21232

Ein zuverlässiger Tapezierergehilfe wird gesucht Mauergasse 13.

Ein tüchtiger Schlosser gesucht Saalgasse 30.

Tüchtiger Gattersäger oder Sägenschräfer zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. 21211

Wilh. Gail Wwe., Viebrich a. Rh. Gesucht ein tüchtiger Conditor für nach auswärts zum sofortigen Eintritt. Näh. durch Müller's Bureau, Metzgergasse 13.

Mit. 4 bis 8 täglicher Verdienst bietet sich intelligenten Leuten bei dem Verkauf meiner Bilder und Bekleidungen. 10 Mark Caution erforderlich. Anfragen unter A. L. 27 postlagernd Wiesbaden.

Colporteurs, nur tüchtige Leute, finden Beschäftigung bei J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Fleißige solide Schuhmachergesellen finden sofort lohnende Beschäftigung. Offerten unter L. 10 bei der Tagbl.-Verlag. 21127

Gesucht ein junger Küferknecht. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Für mein Tuch- und Manufakturwaren-Geschäft suche ich einen Lehrling aus anständiger Familie mit guter Schulbildung. 21277

J. Stamm, Große Burgstraße. Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 19776

H. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22. Bäck.-Lehrjunge auf sogleich gesucht Augustinerstraße 21 in Mainz.

Junge unter günstigen Bed. gesucht Karlstraße 2, im Laden. 21230

Ein Garionarbeiter gesucht Melbaidstraße 17, Hinterb.

Ein Arbeiter, welcher mit Holzgerkleinern gut umgehen kann gesucht. 21263

P. Beysiegel, Friedrichstraße 48. Adlerstraße 56 wird ein stadtkundiger Kutsher sofort gesucht. 21203

Ein Knecht zu einem Pferd gesucht. 21203

Wilh. Thom, Schwalbacherstraße 39.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für einen jungen Koch

der in einem fürstlichen Hause gelernt hat, wird sogleich Stellung als Volontär gesucht. Zu erf. sub M. Sonnenbergersstraße 20.

Ich suche für einen cautionsfähigen Mann baldige Stellung als Kassenbediener, besseren Ausläufer oder sonstige Vertrauensstelle. Offerten unter P. P. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bursche, gedienter Cavalierist, sucht Stelle als Kutsher, Fahrkutscher u. s. w. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Kindermäntel

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30.

Gasthof zum Einhorn.

223

Hosenträger.

Cravatten.



Gummiwäsche.

Giov. Scappini,

Michelsberg 2.

21275

Seringa!!!

neuestes und haltbarstes Parfüm,
empfiehlt lose abgewogen in jedem Quantum die Droguerie und Parfümerie-Handlung

A. Cratz, Langgasse 29.

(Inh. Dr. C. Cratz.)

Ein versteinerter Wald in Nordamerika.

Auf der mit neuen Erscheinungen ziemlich dünn besetzten amerikanischen Abtheilung der Pariser Ausstellung erregte, wie „Wieds Gewerbezeitung“ schreibt, eine Collection von Achat-, Onyx- und ähnlichen Waaren die allgemeine Aufmerksamkeit. Die ungewöhnliche Größe der einzelnen Gegenstände ließ jedoch bald die Richtigkeit der Mineralien als zweifelhaft erscheinen, und bei näherem Untersuchen ergab es sich, daß man hier nicht mit einer besonders gelungenen Nachahmung dieser Mineralien, sondern mit wunderbaren Variationen einer versteinerten amerikanischen Holzart zu thun hatte.

Das ungewöhnliche Interesse, welches die neue Erscheinung hervorrief, und die lebhafteste Kauflust, welche sich angesichts derselben entwickelte, lassen darauf schließen, daß die sich hier zum ersten Male zeigende Industrie einer erfolgreichen Zukunft entgegensteht, und man kann erwarten, daß dieses Material als Ersatz für Achat, Onyx etc. und als geeigneter Stoff für Bijouterie-Artikel einst internationale Verbreitung finden wird. Es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, daß früher oder später auch das übrige Europa mit dem neuen Material Bekanntschaft machen und daß es dort günstigen Boden und Aufnahme finden wird. Ich lasse für diesen Fall eine Beschreibung seiner Beschaffenheit, Fundstätte, Eigenschaften und Verwendung folgen.

Ungefähr 25 Meilen südöstlich von Holbrook (Amerika) im Apache-County oder Arizona-Territorium befindet sich, bedeckt von einer Sandsteinkruste, ein ungeheures Lager von versteinerten Baumstämmen. Aus wissenschaftlichen Untersuchungen geht unzweifelhaft hervor, daß hier in prähistorischer Zeit eine tropische Urwald-Vegetation gestanden hat, die, durch plötzliche vulkanische Einflüsse niedergeschmettert, mit Asche und Lava überschüttet und nach und nach unter der erwähnten Sandsteinschicht begraben wurde. Diese Schicht von Lava, Asche und Sandsteinen, welche an einzelnen Stellen oft zwanzig bis dreißig Fuß stark ist, muß

erst durchbrochen werden, um zu den versteinerten Baumstämmen gelangen zu können, und sie ist es auch, unter deren Schutze später die allmähliche Versteinerung der Stämme vor sich gegangen ist. Ueber die Ursachen derselben sind die Ansichten der Geologen und Forscher bisher ziemlich abweichender Natur, doch kann im Allgemeinen als erwiesen angenommen werden, daß nach der vulkanischen Niederwerfung heißes mineralhaltiges Wasser die Asche und Lava durchdrang, in die Zellengewebe der Bäume eindrang und dort durch Ablagerung seiner Mineralien die langsame Versteinerung derselben bewirkte. Dieser Vorgang hat die Umwandlung des Holzes in seinen jetzigen eisenharten Zustand veranlaßt, hat auch zugleich die ursprüngliche Form der Baumstämme auf das Vorzüglichste conservirt, und es befinden sich Exemplare darunter, bei denen man die Rinde, die verschiedenen Jahresringe, die Struktur der Saftadern etc. auf das Genaueste unterscheiden kann. Die letzteren besonders sind es auch, welche dem Material seine wundervolle Zeichnung geben, und die in ihrer glitzernden Mannigfaltigkeit an die Eisblumenpracht erinnert, welche der Winter an unsere Fenster zaubert.

Ueber die Baumgattung dieses Urwaldes, welcher mitten in seinem Wachsen und Blühen von dem Schicksal Herculaniums und Pompejis betroffen wurde, gehen die Ansichten der Gelehrten noch mehr auseinander, als hinsichtlich seiner Versteinerung, und wollte man allen diesen Hypothesen Glauben schenken, so käme man zu der Meinung, daß sich hier sämtliche Baumarten Amerikas in vorhistorischer Zeit ein Rendezvous gegeben hätten, um nach dem Vorbilde der Arche Noahs der Nachwelt überliefert zu werden.

Die Größe einiger Baumstämme ist eine gewaltige, und mancher dieser glitzernden Achat-Miesen erinnert durch die Mächtigkeit seiner Formen an die Mammuth-Colosse einer antediluvianischen Vorzeit. Es giebt Stämme darunter, welche hundertfünfzig Fuß und noch mehr lang sind und zehn Fuß im Durchmesser haben, und man hat kürzlich das Bruchstück eines solchen gefunden, das bei einer Dicke von 8 Fuß und einer Länge von 10 Fuß von einem Stamm herrühren muß, der über 200 Fuß lang gewesen ist.

Was das Material selbst betrifft, so giebt es fast keine künstliche oder natürliche Farbe, welche nicht in den Variationen der versteinerten Holzart wiederzufinden wäre, und sowohl die Farbennüancen des amerikanischen Onyx, des sibirischen Jasps, des pyrenäischen Marmors, der chinesischen Jade, des russischen Malachits, als auch der schimmernde Glanz der Aemchysiten und Topase spiegeln sich in der Farbenpracht des versteinerten Urwaldes wieder.

Bei dem ungeheuren Reichthum des vorhandenen Lagers ließe sich der neue Stoff als unübertroffenes Baumaterial für Prachtbauten und schimmernde Paläste verwenden, wenn nicht seine außergewöhnliche Härte ein Hinderniß dazu bilden würde. Dieselbe ist nur um 30 pCt. geringer, als die Härte der Diamanten, übertrifft diejenige des Granits um das Dreifache. Umso mehr Anwendung wird der Stoff deshalb zu Luxusgegenständen finden, und wer jemals in seinem Salon die Zerbrechlichkeit von Malachit-Tischplatten, Nippfachen aus Onyx und Achat unangenehm erfahren hat, wird für diese theueren unpraktischen Materialien in der versteinerten Holzart einen willkommenen Ersatz begrüßen, da dieselbe weder durch Fallen, Stoßen, Schlagen, noch durch Säure oder Bitterungs-Einflüsse beschädigt werden kann.

Die in der amerikanischen Abtheilung zur Ansicht ausgestellten Gegenstände und Waaren bestanden vorzugsweise aus glänzendpolirten Tischplatten, Uhrgehäusen, prachtvoller Auskleidung von Kaminen, Moosarbeiten, geschmackvollen Toilette-Artikeln, Schreibzeugen, Briefbeschwerern, Griffen für Stühle und Regenschirme und aus einer Collection von Bijouterie- und Schmuck-Gegenständen, die bisher nur aus jenen Materialien hergestellt wurden, welche der neue Stoff zu ersetzen bestimmt ist, und die er durch seine Härte und Politurfähigkeit übertrifft.

Man sieht aus dem Angeführten, daß der Achat-Wald in Amerika, oder wie er dort genannt wird: der „Chalcedony-Park“, augenscheinlich bestimmt ist, eine Schatzgrube für die Bijouterie- und Luxus-Industrien unserer Erde zu werden, und es würde sich deshalb auch für unsere Industriellen dieser Geschäftszweige empfehlen, dem neuen Stoff bei Zeiten ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Coulistengeister. Roman von Theophil Tolling.
(37. Fortsetzung.)

3. Beilage: Ein versteinerter Wald in Nordamerika.

Nachrichten-Beilage: Wiesbadens Zukunfts-Bauten auf dem Terrain des Kurhauses. (I. Das Theater.)

(Nachdruck verboten.)

Wiesbadens Zukunfts-Bauten auf dem Terrain des Kurhauses.

(Original-Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von einem Fachmanne.

I.

Das Theater.

Es ist wohl von Interesse für jeden Wiesbadener, nimmehr, nachdem die Projecte des Herrn Professor Grenzen zu Nachen der Theater-Neubau-Commission vorliegen, zu erfahren, wie sich in Zukunft die Anlagen am Kurhause gestalten werden.

Da mit dem Neubau des Theaters, dessen Lage festliegt, auch der Umbau des Kurhauses Hand in Hand geht, so ist in den vorliegenden Plänen darauf Bedacht genommen, das Ganze zu etwas Mächtigen und Imposantem zu gestalten, derart, wie keine Bäderstadt der Welt es auch nur annähernd besitz.

Als zukünftiger Standort des neuen Theaters ist derjenige Platz auszuweisen, welcher sich von der Mitte der jogen. neuen Colonnade aus, nach dem warmen Damm zu erstreckt. Der sich hinter der Colonnade hinziehende Verbindungsweg zwischen Park- u. u. Wilhelmstraße wäre demnach zu unterführen.

Der Gang der neuen Colonnade (wir sprechen nur von dieser) bleibt ununterbrochen bestehen, jedoch müssen 7 Säulen in Mitte derselben einem vorgelegten Vortikus, welcher den Theater-Eingang auch nach der Bowling-greenstraße zu markirt, weichen. Der Eingang ist folgendermaßen gedacht. — Plan- und von zwei pylonenartigen Thürmchen, — welche auch gleichzeitig als Noth-Kassen dienen können — mit Kupferkuppel versehen, auf welcher je die Krönungskrone als Symbol eines königlichen Gebäudes angebracht sind, erweitert sich die boriiche Säulenordnung der jetzigen Colonnade zu einer mächtigen Bogenöffnung von 6 Meter Breite und 10 Meter Höhe, welche, in der Art der römischen Thermengiebel, nach oben abgeschlossen ist.

Ueberhaupt sind die Formen der äußeren Gestaltung, sowohl des Theaters, als der Kurhaus-Anlagen, nicht der griechischen Architektur entnommen, zu der die jetzt bestehenden Gebäulichkeiten gehören, sondern sie lehnen sich mehr der römischen antiken Architektur an, obgleich auch hierin mit künstlerischer Freiheit und Principien, welche der historischen Richtigkeit übergeordnet sind, verfahren ist. Wir sehen da Formen aus der römischen Thermen-Architektur neben solchen aus der italienischen Renaissance, aus dem Cinquecento, und solchen aus der modernen italienischen Renaissance einträchtig nebeneinander, und doch ist es gelungen, dem Ganzen einen einheitlichen Charakter zu geben. Die Zeiten liegen hinter uns, wo man alle möglichen Gebäude: Theater, Rathhäuser, Justiz- und Vergnügungsbauten, in die allein seligmachende, an und für sich gewiß nicht schöne Zwangsjacke der griechischen Tempelprostylos bauen konnte und dabei auch sicher war, eine Form anzuwenden, welche die allgemeine Popularität für sich hatte.

Es giebt ja noch genug Theater, wo alle Borräume, Zuschauer- und Bühnenhaus, also die heterogensten Sachen, in die eine Tempelform verpackt sind. Sehen wir jedoch die ganze Aufgabe, wie sie vorliegt, an, so ähnelt sie vielmehr einer antik-römischen Thermenanlage, als einem griechischen Tempel, für welche allein die Alten den Prostylos mit Siebel anwandten, und sogar noch zur Zeit der italienischen Renaissance galt es für unpassend, die Tempelfront für profane Gebäude zu verwenden. Die Griechen sowohl, wie die Römer waren nicht so formenarm, sie wußten für jede neue Aufgabe auch die passende neue Form zu finden. Sollten wir denn nicht auch diesem Beispiele folgen? Die Ergründungen und die oft bitteren Erfahrungen der neuen Zeit haben uns auch wieder zu neuen Gebäudeformen geführt, oder sie haben uns die ganz alten Formen, die theilweise vergangen waren, wieder schäken und anwenden gelehrt, so z. B. die auch in vorliegendem Project angewendeten großen Hallen und Fenster, die seit Langem an Bahnhöfen und ähnlichen hallenartigen Gebäuden sich oft wiederholen.

Wir sind bis zum Vestibül des Theaters gekommen und sehen links die Theaterkasse, rechts die Portierloge; zwischen denselben ist ein freier Raum von 12 Meter Breite. Hieran schließt sich die eigentliche Vorhalle, bestehend aus einem mittleren Theil und 4 Seiten-Nischen — auch Absiden zu nennen — wovon der erste der bereits beschriebene Vorraum ist. Das Vestibül ist nach oben abgeschlossen durch 4 von Säulen getragenen Bogenstellungen, welche ihrerseits dem großen äußeren Eingangsthor entsprechen. Diese vier Bogenstellungen schließen den bereits beschriebenen Mittelraum ein, welcher mit einer reich decorirten Flachkuppel überdeckt und mit Oberlicht versehen ist, um den Raum auch bei Tage zu einem angenehmen Aufenthaltsort für die Gäste der Nizzahallen benutzen zu können.

Die dem Eingang gegenüber liegende Nische dient zur Aufnahme der decorativ gehaltenen dreiarmligen Freitrepp zur königlichen Mittelloge, sowie zu den Balkon- und Logen-Plätzen des ersten Ranges.

Von den beiden seitlichen Nischen, welche mit plastischen Figuren und Wandmalereien in den hohen Linnetten geschmückt gedacht sind, gelangt man zu ebener Erde in die Corridore des Parquets und zu den Treppen der beiden oberen Ränge.

Unter dem Mittelraum, sowie unter den beiden seitlichen Nischen und den vier Treppenhäusern zu den beiden oberen Rängen zieht sich 5,5 Meter unter dem Colonnaden-Fußboden die sogenannte Verbindungsstraße in einer Breite von 10 Metern (ein Meter breiter als die große Burgstraße) durch, welche nach der Wilhelmstraße 1:45 und nach der Parkstraße 1:30 steigt. In der Mitte unter dem Foier wird die Höhe derselben so ziemlich auf Höhe des jetzigen Terrains an jener Stelle sein. — Die Treppen zu den oberen Rängen sind nach der Verbindungsstraße zu verlängert und sind dadurch die von der Polizei-Verordnung geforderten Separat-Ausgänge angeordnet.

Um unseren Lesern eine richtige Beurtheilung der Anordnung, sowohl des Zuschauerraumes als des Bühnenhauses zu ermöglichen, lassen wir nachstehend einen Auszug der diesbezüglichen Polizei-Verordnungen folgen.

Auszug aus der Polizei-Verordnung, betreffend die bauliche Anlage und innere Einrichtung von Theatern und öffentlichen Versammlungsräumen v. vom 12. October 1889.

§ 4. Alle Corridore und Treppenräume müssen unmittelbar von außen beleuchtet werden. In Corridoren sind Oberlichter ausgeschlossen.

§ 5. Freitragende Treppen sind verboten. Bei Treppen mit geraden Läufen dürfen Wendelstufen nicht angeordnet werden, die Böden derselben dürfen nicht schmaler sein als die Treppenläufe. Geschwungene Treppen müssen an den schmälsten Stellen mindestens

23 Centimeter Austritt erhalten. (Es sind also auch geschwungene Treppen zulässig.)

§ 8. Werden Magazinräume im Bühnenhaus angelegt, so dürfen sie nicht in unmittelbarer Verbindung mit den für den Verkehr im Bühnenhause erforderlichen Gängen und Treppen stehen. (Siehe § 30.)

Zuschauerhaus.

§ 9. Die Decke des obersten Ranges muß überall mindestens 2,5 Meter über dem Fußboden der höchsten Plätze liegen.

Im Parquet und auf den nicht in Logen eingerichteten Rangtheilen müssen die Sitzreihen unverrückbar auf dem Fußboden befestigt werden. Es dürfen nur Klappstühle, welche selbstständig aufschlagen, oder Bänke verwendet werden.

§ 10. Die Breite der Sitze muß mindestens 50 Centimeter und der Abstand der Reihen von einander mindestens 80 Centimeter betragen. *)

Verrückbare Sitze sind nur in Logen und zwar bis zur Zahl von 10 in jeder Loge zulässig. Die Zahl der Sitze in ununterbrochener Reihe neben einem Seiten- oder Zwischengang darf im Parquet und im ersten Rang 14 — auf den übrigen Rängen 12 nicht übersteigen. Für Sitzplätze dürfen höchstens 3 Personen auf 1 Quadratmeter Grundfläche gerechnet werden.

§ 11. Die Breite der Gänge im Zuschauerraum, sowie die Anschlag-Breiten der auf den Corridor führenden Thüren ist für das Parquet und für die nicht zu Logen eingerichteten Rangtheile nach dem Verhältniß von 1 Meter für 70 Personen zu bemessen.

Diese Gänge und Thüren dürfen nicht unter 90 Centimeter breit sein; es kann jedoch bei der ersten Sitzreihe des Parquets und der Ränge die Gangbreite bis auf 65 Centimeter verringert werden. (Ist hier durchgeführt.)

§ 12. In Gängen des Zuschauerraumes dürfen Klappstühle nicht angebracht und Stühle nicht aufgestellt werden. Stufen in Gängen innerhalb des Parquetraumes sind unzulässig. (Deshalb ist dem Gang um das Parquet gegen die Bühne hin etwas Fall zu geben und die schrägen Ebenen seitlich von den Parquetstufen angeordnet, wie im neuen Theater zu Halle.)

§ 13. Für Parquet-Ränge müssen Corridore angelegt werden, welche in der Regel ununterbrochen um den Zuschauerraum zu führen sind. Einbauten von Rangtheilen, welche die Corridore in der Mitte unterbrechen, können ausnahmsweise gestattet werden, sofern dabei für eine genügende anderweite Verbindung der beiden Corridorhälften Sorge getragen ist. Stufen in den Corridoren sind nur ausnahmsweise zulässig. Die Breite der Corridore muß in allen Fällen mindestens 3 Meter betragen, im Uebrigen jedoch nach dem Verhältniß von 1 Meter für 80 Personen bemessen werden. (Diesem § ist bei Anordnung des 3. Ranges hier entsprochen. Ein Corridor — 3 Meter breit — unter den obersten Plätzen verbindet die beiden Seiten des 3. Ranges resp. die beiden Treppenhäuser.)

§ 14. Für jeden Rang sind zwei besondere Treppen anzulegen, welche nur einen Zugang zu dem betreffenden Rang haben dürfen (Die Treppen vom 2. und 3. Rang sind hier vom Hauptvestibül zugänglich, haben aber eigene Ausgänge nach der „Verbindungsstraße“) und einen unmittelbaren auf die Straße führenden Ausgang erhalten müssen, wobei Freitreppen nur bis zu einer Höhe von 2 Meter über der Straße zulässig sind.

Es müssen vorhanden sein:

Für das Parquet: bis zu 300 Personen 2 Treppen von je 1,50 Meter Breite, bei mehr als 300 Personen soll die Breite nach

*) Wir fügen nachstehend einige Maße der Sitze in bereits bestehenden Theatern zc. an:

	Sitztiefe	Sitzbreite
Sing-Akademie in Berlin	72	48
Musik-Vereinsaal in Wien	71	52
Concertsaal Basel	74	50
Reines Concerthaus Leipzig	75	55
Opernhaus Berlin	79	56
Opernhaus Wien	86	58,6
Hoftheater Dresden	86	61
Opernhaus Paris 1. Fauteuil	86	61
Opernhaus Paris 2.	72	55
Opernhaus Frankfurt a. M.	80	55
Stadtheater Augsburg Parquetstiege	76	55
Stadtheater Augsburg Parterrestiege	71	52
Stadtheater Basel	77	54
Pofen	90	57

dem Verhältniß von 1 Meter für 100 Personen berechnet werden. Für die Ränge: bis zu 270 Personen 2 Treppen von je 1,50 Meter, bei mehr als 270 Personen soll die Breite nach dem Verhältniß von 1 Meter für 90 Personen berechnet werden. (Da die Treppen durchgehend 2 Meter Breite haben, so genügen sie also für 360 Personen für den Rang.)

§ 16. Treppenhodeste, Flure und Corridore müssen von jeder Behinderung des Verkehrs freigehalten werden. Tische und Bordbretter dürfen auf Corridoren nur in Wandnischen angebracht werden.

Die Thüren und Treppen sind derart anzuordnen, daß die Mehrzahl der Besucher sich von der Bühne abwenden muß, um die Ausgänge zu erreichen.

§ 17. Die Verschlüsse von Thüren müssen so eingerichtet sein, daß sie durch einen einzigen Griff in Höhe von 1,20 Meter über dem Fußboden von innen leicht zu öffnen sind.

§ 19. Die Garderoben für die Zuschauer müssen in besonderen Räumen, mit reichlich bemessenem freien Platz vor den Ausgabestischen eingerichtet werden. Wenn für die Garderoberräume Corridore Erweiterungen benutzt werden, so muß das für die Corridore an sich vorgeschriebene Maß (§ 15) in ganzer Länge vor den Ausgabestischen angemessen vergrößert werden.

Bühnenhaus.

§ 21. Sämmtliche Räume des Bühnenhauses müssen unmittelbar zugänglich an Corridoren von wenigstens 2 Meter lichter Breite liegen und durch mindestens zwei Treppen von je 1,30 Meter Breite Ausgänge ins Freie erhalten.

Betriebs-Vorschrift.

§ 30. Die Aufbewahrung von Decorationen, Requisiten und dergleichen ist im Zuschauerraum, sowie in den mit der Bühne zusammenhängenden Kellerräumen überhaupt verboten und auf und über der Bühne nur insoweit gestattet, als dieselben zu unmittelbarem Gebrauche bestimmt sind.

Ein Werkstättenbetrieb von Tischlern und Malern oder anderen Handwerkern ist im Zuschauerraum und im Kellergeschoß, insofern als dasselbe nur von außen zugänglich ist und im Bühnenhaus nur in solchen Räumen statthalt, welche mit der Bühne, mit den Bühnenkellern oder mit den Räumen für das Personal keine unmittelbare Verbindung haben. (Deshalb wird die Tischler- und Tapezierwerkstätte unter die Nizzahalle und die Schlosserwerkstätte neben den Maschinenraum unter der östlichen Auffahrtsterrasse gelegt werden.) Derartige Werkstätten müssen gegen die Corridore durch rauch- und feuersichere Thüren abgeschlossen sein.

Der Zuschauerraum bildet im Grundriß ein Viereck, dessen zwei gegenüberliegende Ecken abgeschragt und in den derselben zugewendeten Ecken durch die sog. Proskeniumslogen ausgefüllt sind.

Innerhalb der Mauern ist noch ein Einbau von je 6 Eisensäulen im Parquet und 1. Rang angeordnet, welcher den 1. und 2. Rang stützen soll. Es wäre allerdings wohl möglich, diese Säulen ganz wegzulassen und durch schwebende Construction zu ersetzen, wie z. B. in der Oper zu Frankfurt a. M., aber es hat sich dort gezeigt, daß der Gemüthsdruck im Vergleich zu der schwierigen und umständlichen Construction, natürlich auch wieder große Kosten nach sich zieht, unverhältnißmäßig gering ist; man beschränkte sich deshalb darauf, die Säulen günstig anzuordnen, damit sie den Blick möglichst wenig hemmen.

Das Viereck des Zuschauerraumes erweitert sich in der Höhe des 3. Ranges um die in den unteren Rängen um den Zuschauerraum herumgeführten Corridore. — Die Decke des Zuschauerraumes wird getragen durch hermenartige Säulen, welche, durch Bogen miteinander verbunden, auf den unteren Umfassungswänden des Zuschauerraumes ruhen.

An die den Zuschauerraum umgebenden Corridore schließen sich an Parterre auf jeder Seite Räume für Garderoben und, stets für Damen und Herren getrennte, Toiletteräume, sowie besondere und von den Zuschauern getrennte Räume für die Proskeniumslogen aus zugängliche. Für die Fürstlichen und königlichen Logen sind besondere opulente Zugänge gebildet, welche direct auf die östlichen und westlichen Anfahrtsrampen ins Freie führen.

In der Höhe des ersten Ranges ist über den vorgenannten Garderoben- u. Räumen eine Terrasse angeordnet, welche als angenehmer Sommer-Platz dienen kann. Der Gang kann an der Stelle, hinter den königlichen Mittellogen, durch Teppiche abgeschlossen werden, so daß Allerhöchstem Besuche ein Vorzimmer mit Aussicht auf das Foyer

schaffen wird, während bei gewöhnlicher Benutzung der Umgang nicht gestört ist.

Die Garderoben befinden sich hier zwischen den Säulen, während die Toiletteräume von hier aufwärts, wie bereits beschrieben, getrennt in dem Gebäudetheil angeordnet sind, welche im Parterre zu Ausgängen für die Prosenciumlogen dienen.

Uebergend zu der Anordnung der Plätze in den einzelnen Räumen, müssen wir bemerken, daß uns das Project nur Vorschläge macht, wie nach den neuen Verordnungen die Anzahl der gewünschten Plätze zweckentsprechend untergebracht werden könnten, daß aber natürlich innerhalb der allgemeinen Anordnung des Zuschauerraumes auch andere Platanordnungen gemacht werden können, je nach den Wünschen der hierzu competenten Behörden. So schreibt das Programm z. B. nur für den 1. Rang und das Prosencium Logen vor, während bekanntlich im alten Theater sowohl im Parquet als im 2. Rang noch Logen angeordnet sind. Im Parquet sind 500—550 verlangte Plätze in zwei Abtheilungen getrennt, von denen die größere $\frac{2}{3}$ der resp. Platzzahl als eigentliches Parquet und die kleinen $\frac{1}{3}$ derselben als hinter dem Parquet gelegenes Parterre angeordnet sind. Das Parquet theilt sich in Reihen von je 28 Sigen, welche der Polizeiverordnung gemäß, je in zwei Theile von je 14 Sigen getrennt sind. Sagen wir also z. B. es seien 12 Reihen angeordnet, so gehören mithin von den 336 Parquetstühlen 168 auf die östliche oder linke Seite und 168 auf die westliche oder rechte Seite. Für jede Seite sind zwei breite Thüren angeordnet und kommt also hier auf 84 Sige je eine Thür. Der breite Raum, der bis zur Wand noch nothgedrungen übrig bleibt, kann, da er amphitheatralisch gegen die Wände anläuft, ausgezeichnet zu Stehplätzen angeordnet werden und würden da noch auf jeder Seite 25 Plätze vorhanden sein. Nehmen wir für das Parquet überhaupt die Maximalzahl von 550 Sigen, so verbleiben für das Parterre noch 216 Sige oder 6 Reihen zu 36 Sigen = 168 und gegen die Wand zu noch auf jeder Seite je 24 Sige. Zu diesen 216 Sigen gehören je eine Thür auf den Seiten, die das Mauer-Wiereck abschneiden und kommen demnach auf die Thür 108 Sige. Von einer Thür in der Mitte der Hinterwand des Parquets ist deshalb Abstand genommen, weil dieselbe wegen der Treppe zum 1. Rang keine directe Fortsetzung hätte und die Zugänge zum Parquet alle direct mit den seitlichen Corridoren correspondiren, ein Gang aber in der Mittellage des Parterre angelegt, die schönsten Plätze verengen würde. Dem Programm entsprechend sind ferner im ersten Rang eine königliche Mittelloge von ca. 20 Plätzen, 17 Logen à 4 Sigen und 6 Logen à 6 Sigen außer den Prosenciumlogen angeordnet. Von diesen allen sind 150 Balkonplätze in zwei Reihen von je 75 Sigen, zu welchen vier besondere Thüren gehören, so daß also hier auf 37—38 Plätze eine Thür kommt. Für den zweiten Rang sind 20 Plätze Mittelloge und 200—280 Balkonplätze gewünscht. Erstere sind in zwei Reihen von je 10 Sigen in der Mitte angeordnet, während die letzteren folgendermaßen vertheilt sind: links und rechts von der Mittelloge ziehen sich je vier Reihen mit je 24 Plätzen, also im Ganzen 192 Sige, hin, und zwar so, daß die hinteren Reihen gegen die Bühne hin ansteigen, es wird dadurch, da an diesen Stellen, wo die Sehlinie zu steil wird, die vorderen Plätze den hinteren die Aussicht auf die Bühne benehmen (ein Uebelstand, der dem alten Theater in Wiesbaden und noch so manchen anderen Theatern anhaftet) vorgebeugt. Zu diesen Sigen, sowie zu der Mittelloge und den dahinter noch angeordneten Sigen gehören auf jeder Seite 2 Thüren, wovon die eine in dem für Plätze ungünstigen Raum neben der Prosenciumloge für die 48 gegen die Bühne gelegenen Plätze bestimmt ist, während die andere den ca. 70 Plätzen dient, die in der Mitte der Rückwand liegen. Die Form des Zuschauerraumes gestaltet sich da nur noch in den beiden der Bühne abgewendeten, abgeschragten Ecken zwei Reihen Plätze anzulegen, welche je eine eigene Thür an den Schrägseiten haben. Für den 3. Rang sind 250—300 Sitzplätze gewünscht. Diese sind nun ganz reichlich vorhanden und hauptsächlich von der Rückseite angeordnet, während an den beiden Seiten nur wenige Reihen, wie im 2. Rang, gegen die Bühne ansteigend be-
stehen. Da die hinteren Reihen in der Mitte sehr hoch zu liegen kommen, so war es möglich, unter den hintersten und höchsten Reihen einen 3 Meter breiten Gang anzulegen, der die beiden Seiten mit einander verbindet. Die Treppen gestalten eine Zahl von 360 Zuschauern für den 1. Rang und so wären noch 60 Stehplätze, welche zwischen den vorderen hinteren Mittelreihen bequem eingeschoben werden können. Sollte angezeigt erscheinen, den Platz noch weiter auszunutzen, so würde einer Verbreiterung der entsprechenden Treppen zu Ungunsten der überflüssig verbleibenden Treppen zum 2. Rang keine große Schwierigkeit im Wege stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

Personal-Nachrichten. Ende dieser Woche begibt sich Frau Prinzessin von Schaumburg-Lippe in Begleitung ihrer Hofdame, Fräulein v. Höder, nach Berlin, um dortselbst der am 19. d. M. stattfindenden Vermählung ihres Verwandten, des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, mit der Schwester Kaiser Wilhelms, Prinzessin Victoria, beizuwohnen.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung von Schankconcession-Gesuchen. 3) Begutachtung von Baugesuchen. 4) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 5) Mehrere Bürgeraufnahme-Gesuche. 6) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

-o- Herr Regierungs-Präsident von Teyper-Laski hat den Wunsch ausgesprochen, mit den Mitgliedern der beiden städtischen Gemeinde-Collegien (Gemeinderath und Bürger-Ausschuß) bekannt zu werden; zu diesem Zwecke findet eine gemeinschaftliche Zusammenkunft der Mitglieder dieser Körperschaften heute Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bürger-Saale des neuen Rathhauses statt.

Der Provinzial-Landtag hat die nassauische Städte-Ordnung, die wir in den Grundzügen mittheilten, angenommen.

— Todesfall. Wie gemeldet, starb dieser Tage ein verdienstvolles Mitglied der hiesigen englischen Colonie, der hier seit 32 Jahren ansässige Herr Christoph Benson, ein Bruder des Erzbischofs von Canterbury. Die Leiche ist Dienstag früh unter der Theilnahme einer großen Zahl Leidtragender zur ewigen Ruhe beigesetzt worden. Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein sandten, so schreibt der „Abein. C.“ der tiefgebeugten Wittve ein Beileidstelegramm, die Prinzessin Christian ließ außerdem am Begräbnistage in der Kirche durch Frau von Schmeling einen Kranz überreichen. Der Bruder des Verstorbenen, Erzbischof von Canterbury, Primas der englischen Kirche, war herbeigeeilt, trotzdem er erst vor 14 Tagen eine Tochter an der Diphtheritis verloren hatte.

— Volkszählung. Die am 1. t. M. stattfindende Volkszählung ist die fünfte seit Gründung des deutschen Reiches. Von Interesse ist das Resultat der verschiedenen Zählungen. Wegen des Krieges mit Frankreich war die erste Reichszählung vom 1. Dezember 1870 auf den 1. December 1871 verlegt worden und ergab eine Bevölkerung von 41,058,972 Personen.

Am 1. Dezember 1875	zählte man	42,727,372
" 1. " 1880	"	45,234,061 und "
" 1. " 1885	"	46,855,704 Personen.

B. Vortrag. Gestern Abend hielt Herr Karl Voigt den zweiten Vortrag seines religionsgeschichtlichen Cyclus. Das Thema war: „Die Auferstehung Jesu und das Schicksal seiner Anhänger“. Der Redner schilderte zunächst den Seelentampf mit ergreifenden Worten, der in dem gereiften Jünglinge, namentlich dem Theologie studierenden, entliehe, wenn er mit der Wissenschaft in Verbindung trete, wie überhaupt in jedem Gebildeten, der von der modernen Weltanschauung ergriffen werde. Er zeigte, wie der selbige Glaube der Kindheit an die Himmel und Erde verbindenden biblischen Erzählungen, welchen die fromme Mutter, das elterliche Haus, Kirche und Schule in das jugendliche Herz pflanzen, von der Wissenschaft und dann von dem eigenen Denken in Frage gestellt und zerstört werde. Bleibe auch dieser Kampf seinem denkenden Menschen unserer Zeit erspart, so solle er nicht verzweifeln, aber gar wie die rohen Massen, die Atheisten, die Brücke zwischen Gott und Menschen abbrechen, sondern nun mit dem Verstande erschauen, klären und mit der heutigen Weltanschauung in Einklang bringen. Als älteste geschichtliche Quelle über die Auferstehung Jesu bezeichnete der Redner den Brief des Apostels Paulus an die christliche Gemeinde in Korinth aus dem Jahre 5 nach dem Tode Jesu, als viel spätere Quellen die vier Evangelien, aus welchen er die betreffenden Stellen verlas. Aus allen gehe ein Erscheinen des Auferstandenen nach seinem Tode seinen Jüngern hervor, ohne daß ein Durchbrechen der Naturgesetze angenommen werde. Ueberhaupt war eine Auferstehung des Menschen dem jüdischen Volke fremd, nur die Waisener lehrten ein Fortleben der abgechiedenen Seele (Psyche) und des Geistes (Pneuma), welche sich aber später mit einem anderen verklärten Leib verbanden. Durch das Erscheinen Jesu bei seinen Jüngern wurden ihre Hoffnungen auf das Messiasreich neu belebt und ihr Glaube an die nahe Zukunft desselben so gestärkt, daß bald der Kreis der Anhänger Jesu immer größer wurde. Da auf Zion die Errichtung desselben stattfinden sollte, so konnte Jerusalem bald die Verehrer des zu erwartenden Messias nicht alle mehr fassen und Paulus mußte für die Nothleidenden bei den auswärtigen christlichen Gemeinden Liebesgaben sammeln. Die Zuhörer waren noch zahlreicher erschienen als bei dem ersten Vortrag und folgten dem Redner mit der größten Aufmerksamkeit. Nächsten Montag wird der Redner über den größten Apostel, Paulus, sprechen.

— Kurorchester-Pensionsfonds. Anlässlich eines freudigen Familienfestes hat ein hiesiger Einwohner den Betrag von 100 Mk. der Pensionskasse des städtischen Kurorchesters überwiesen. Die Kasse bedarf immer noch bedeutenden Zuwachses, um einkunfts ihren wohlthätigen Zweck erfüllen zu können. Hoffentlich finden sich noch recht oft solche wohlmeinende Spender. — Niemand verdient diese Zuwendungen gewiss mehr, als unsere brave und vielgeplagte Kur-Capelle, der leider bei Regelung der Pensionsverhältnisse der städtischen Beamten eine Anhebelungs-Aussicht nicht eröffnet worden ist.

— Wochen-Kalender. 13. November: 1848. S. P. von Wolzogen, Schriftsteller zu Potsdam geb. 1851. Der untersechste Telegraph

zwischen Dover und Calais wird dem Verkehr übergeben. 1862. † Ludwig Uhland, deutscher Dichter. 1872. Verhaftung der Abole Spigeder in München. 1875. Ermordung von Kars durch die Russen im russisch-türkischen Kriege. 1880. † Der preussische General von Goeben. — 14. November: 1814. Moritz Horn, Dichter und Nobellist, zu Chemnitz geb. 1825. † Jean Paul Friedrich Richter, deutscher Humanist. 1826. Eröffnung der Universität München. 1831. † Der deutsche Philosoph Hegel. 1868. † Rossi, italienischer Operncomponist. 1880. Allgemeiner österreichischer Parteitag in Wien. — 15. November: 1825. Portugal erkennt die Unabhängigkeit Brasiliens an. 1858. Die Zeichnungen für den Suezkanal beginnen. 1863. † Friedrich VII., König von Dänemark. 1878. Hundertjähriges Jubiläum des Lessing'schen „Nathan“. — 16. November: 1766. Rudolf Kreutzer, Componist, geb. 1810. Kluden, Componist, geb. 1869. Eröffnung des Suezkanals in Port Said. 1870. Königswahl in Spanien, Herzog Amadeus von Aosta erhält 191 gegen 115 Stimmen. — 17. November: 1776. Friedrich Christoph Schiller, Historiker, geb. 1811. F. S. Truhn, Componist, geb. 1813. Dresden wird Sitz der russischen Landesverwaltung unter dem Fürsten Nepmin. 1816. Aug. Wilh. Ambros, Componist, geb. 1878. Attentat auf König Humbert von Italien. — 18. November: 1813. Neutralitätserklärung der Schweiz. 1827. † Wilh. Hauff, Nobellist. 1832. N. A. F. Nordenskjöld, schwed. Polarforscher, geb. zu Helsingfors. 1870. Armee des Prinzen Friedrich Karl rückt nach der Loire vor. — 19. November: 1770. A. B. Thorwaldsen, dänischer Bildhauer, geb. 1867. † Fikz Greene, Dichter, amerikanischer Dichter. 1875. Der Olympia-Vertrag mit Deutschland wird von der griechischen Abgeordnetenkammer gebilligt. — 20. November: 1497. Vasco de Gama umschiffte das Kap der Guten Hoffnung. 1602. Otto von Guericke, Physiker, geb. 1694. F. M. A. de Voltaire, französischer Schriftsteller (nach Condorcet am 20. Februar 1694), geb. 1765. F. S. Himmel, Componist, geb. 1820. † (nach And. 16. Nov.) Tallien, F. L., franz. Revolutionär. — 21. November: 1768. Schleiermacher, F. G. D., geb. 1811. † Heinrich v. Kleist, Dichter. 1831. Arbeiteraufstand in Lyon. — 22. November: 1766. Charlotte von Schiller, geborene v. Lengefeld, Gattin des Dichters, geb. 1767. Andreas Hofer, Tyrolerführer, geb. 1780. Konradin Kreutzer, Componist, geb. 1830. K. Chr. Brubius, Astronom, geb.

△ **Militärärwörter**, d. h. ausgediente Soldaten, die im Besitz eines Civilversorgungsscheines sind, müssen darauf achten, daß sie ihr Gehalt am Antellung rechtzeitig erneuern und zwar muß dies jetzt am 1. December geschehen bei dem Landwehrbataillon, in dessen Bezirk sich die betreffenden Militärärwörter aufhalten. Auch jeder dauernde Wechsel im Aufenthaltssorte muß an der angegebenen Stelle rechtzeitig gemeldet werden.

-o- **Unglücksfall**. Der in einem Neubau an der Goethestraße beschäftigt gewesene 18 Jahre alte Schreinergehilfe Heinrich Ebel von hier hat sich gestern Vormittag daselbst aus Unvorsichtigkeit mit einem kleinen Handbeil den kleinen Finger der rechten Hand vollständig abgeschlagen. Der Verletzte begab sich sofort im städtischen Krankenhause in ärztliche Behandlung.

= **Kleine Notizen**. Heute Donnerstag Vormittag findet die Vereidigung der Rekruten der hiesigen Garnison statt. — Am Dienstag Nachmittag entgleiste die Dampf-Strassenbahn in der Nähe der Mosbacher Haltestelle, wodurch eine Betriebsstörung von etwa 1½ Stunden eintrat. — Der kürzlich verunglückte Dachbedeckermeister Jacob Ran ist gestern Vormittag im städtischen Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. — Am Dienstag Abend wurde der 36 Jahre alte Ländler Johann B. von hier beunruhigt von einem Schutzmänn auf einem Strohhäufen im Felde an der oberen Dohrheimerstraße liegend gefunden und nach dem städtischen Krankenhause gebracht, wo er das Bewußtsein bald wieder erlangte.

-o- **Bestwechsell**. Herr Ländlermeister Georg Moos hat sein Haus Wallraustraße 9 für 57,100 Mk. an Herrn Küstermeister Heinrich Stuhlmann hier verkauft. — Herr Rentner Louis Leoni verkaufte seine Besitzung an der Aarstraße, die ehemalige Bierbrauerei „Zum Bergschlößchen“, für 41,250 Mk. an Herrn Weinbändler und Restaurateur Heinrich Ditt hier. — Herr Rentner Joh. Peter Seiler hat 2 Ar 6 Quadratmeter Bauplatz an der Wörthstraße für 5768 Mk. an Herrn Schreinermeister Georg Franz Fischer hier und 67,50 Quadratmeter daselbst für 1890 Mk. an Herrn Baunternehmer und Maurermeister Anton Grün hier verkauft.

Stimmen aus dem Publikum.

* In Concerten ist das Hören allerdings die Hauptsache, doch darf der Wunsch, die ausübenden Künstler nebenbei auch zu sehen, wohl ein ganz unberechtigter genannt werden, und ergeht an die geehrten Damen, welche die Cylind-Concerte besuchen, somit die ergebene Bitte, doch ohne Kopfbedeckung erscheinen zu wollen. Man bemerkt dort stets sehr viele Damen mit den großen, jetzt modernen Hüten in Wagenrad-Form mit Aufbau von Vogelbälgen und lang herabwallenden Federn, und wer nun das Reich hat, hinter der Trägerin eines solchen Hut-Monstrums zu sitzen, dem ist der Blick auf das Podium ungefähr völlig versperrt. So war auf vielen Plätzen z. B. von der am Flügel sitzenden Frau Wenter absolut nichts zu sehen, und da sich bei ihrem Auftreten und ihrem Abtreten ein Theil des Publikums veranlaßt fühlte, ganz ungenirt aufzustehen, ist die Dame von manchem Concertbesucher wohl überhaupt nicht gesehen worden. Also bitte die Hüte ab, verehrte Damen, und sitzen bleiben, verehrtes Publikum!

> **Piebrich**, 11. Nov. Unter den segensreich wirkenden hiesigen wohlthätigen Vereinen z. verdient der „Kleinkinder-Schul-Verein“ besondere lobende Erwähnung. Derselbe beabsichtigt auch in diesem Winter wieder ärmeren Kindern der Elementarschule, sowie der Kleinkinderschule

ein einfaches, kräftiges Mittagessen zu verabreichen. Hoffentlich werden auch diesmal dem Vereine wieder Zuwendungen an Geld und Naturalien zufließen, um seine Aufgabe in gewünschter Weise erfüllen zu können. Die Anstalt steht unter der Leitung des Herrn Pfarrer Meyer und zählt zu ihrem Vorstand eine Anzahl opferfreudiger Damen und Herren. Frau Fabrikbesitzer Albert machte dem Verein ein Geschenk von 150 Mk. — **Schierstein**, 11. Nov. Die Pachtzeit der hiesigen Feld-, Wald- und Wasser-Jagd läuft mit dem 15. Juli 1891 ab. Termin zur Neuverpachtung ist auf den 1. December d. J. anberaumt. Die bisherige Pachtsumme betrug 2000 Mk. Zu bemerken ist, daß für die Folge die Wasserjagd vom Staate selbst verpachtet wird. — Für morgen ist unseren Orte der Besuch des Herrn Regierungs-Präsidenten von Tepper-Laski angekündigt.

* **Obernfels**, 11. Nov. Der, wie gemeldet, am Dienstag verstorbenen Bürgermeister Hummiller, welcher in letzter Zeit von einem tüchtigen Magenübel befallen worden war, hat 22 Jahre lang das Bürgermeisteramt verwaltet; er war ein pflichttreuer Beamter, der stets die Interessen seiner Vaterstadt und mithin auch diejenigen der Bürgerfürsorge vertrat. Er war Mitglied des Kreis-Ausschusses und des Communal-Landtags. Sein Hinscheiden ist ein schwerer Verlust für unsere Stadt und sein Andenken wird unerlöschlich bleiben.

* **Golthausen ü. Aar**, 11. Nov. Gestern Abend brannte es in der Hofstraße des H. Carl Schmidt. Die Scheune mit den darin erhaltenen Futter-Vorräthen brannte gänzlich nieder. Vor kaum 2 Jahren erst wurde, wie die „Schw. Ztg.“ berichtet, die gleiche Scheune durch Feuer zerstört, wieder aufgebaut, und fiel nun gestern abermals dem verheerenden Elemente zum Opfer. Ueber die Entschädigungsurtheile verläutet nicht Sicheres.

* **Limburg**, 10. Nov. Die Ehefrau des pensionirten Gensdarmen T. von Rennerod, z. Jt. in Westerburg wohnhaft, wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen Mißhandlung ihrer Stiefkinder zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte neun Monate beantragt. — Der früher hier ansässige Kaufmann B. wurde nach dem hiesigen „Anzeiger“ wegen Verdachtes des betrügerischen Bankrotts verhaftet und Dienstag von Strassburg gefänglich hier eingekerkert.

* **Niedershausen**, 9. Nov. Ein Mädchen von hier, welches in Weißburg diente und heute hierher gekommen war, um die hiesige Kirche mit ihren Angehörigen zu feiern, fand einen schnellen Tod. Bereits auf dem Weg von Sönnberg nach Niedershausen fühlte sie daselbst unwohl und mußte geführt werden. Als man demselben in Kleider löste, fand man, daß das Corset zu fest geschnürt war. In Folge davon war, daß das Mädchen einen Blutsturz bekam und kurz Zeit danach verschied.

* **Homburg v. d. H.**, 11. Nov. Aus der Haft entlassen wurden, wie der „Lammsb.“ berichtet, die zwei Gebrüder Sch. von Kahlbach, welche im Verdacht standen, die vier Knie ihres Schwagers vergiftet zu haben. Ob die Anklage gegen dieselben fallen gelassen, oder ob die Verhandlung später folgt und die Verhafteten nur vorläufig aus der Haft entlassen worden sind, darüber hat das genannte Blatt nichts erfahren können.

* **Rennerod**, 11. Nov. Kürzlich fand hier eine Versammlung statt, die sich mit dem Plan einer Eisenbahn Goldhausen-Westerburg-Berborn befaßte. Die Versammlung erklärte sich einstimmig für den Bahnbau. Die projectirte Bahnlinie geht von Westerburg nach Altrich, Altrich, Rennerod, Nehe, Mademühlen, Driedorf und Herborn. Die Versammlung beschloß, in diesem Sinne für den Ausbau der Bahntrasse zu wirken.

* **Hersfeld**, 12. Nov. Vom 1. April an wird eine Kriesschule in die hiesige Kaserne gelegt werden, bestehend aus etwa 18 Officieren und 120 Fähnrichen.

H. Händt, 11. Nov. Die auf Sonntag, den 9. d. M., in der Halle des Herrn Wolf dahier anberaumte Versammlung der Interessenten einer Bahnlinie Rennerod, Emmerichshain, Jekhausen, Ober- und Niedershausen, Zehl-Rishausen, Stodhausen, Jilfuth, Sönn-Sönnberg, Kaderberg, Altrich, Westerburg, Sainscheid, Möllingen, Kärllingen, Mähren, Herbach, Eisen, Mendt, Berod, Goldhausen hatte Erfolg. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht und da das Project schon 1887 angeregt war — eine Genehmigung wurde damals nicht erteilt — so verurtheilte die Besprechung weniger Schwierigkeiten. Sehr hohe Trüge sind sowohl von Privatpersonen, wie auch von den interessirten Gemeinden zur Verfügung gestellt — von einigen bis zu 700 Mk. — das Project beinahe vollständig ausgearbeitet ist, so wird am 25. d. M. eine Deputation nach Berlin gehen, um dem Herrn Eisenbahn-Minister die Angelegenheit vorzutragen.

* **Vom Unterwieserwald**, 11. Nov. Im Sommer d. J. starb in Jekhausen bei Wallmerod der dortige Bürgermeister. In seiner Stelle wurde kurze Zeit darauf ein ganz junger Mann, welcher diesem Jahr durch Reclamation vom Militär befreit worden war, zum Bürgermeister gewählt. Vermuthlich waren nun bei der Reclamation richtige Annahmen über die Vermögensverhältnisse des Militärs gemacht worden, welche dessen Freilassung zur Folge hatten. Von der bürgerlichen Seite aber wurden der Militärbehörde die wirklichen Vermögensverhältnisse des jungen Mannes angegeben und die Einberufung angeordnet. Wie wir erfahren, ist der Herr Bürgermeister vor seiner Einberufung um seinen Abschied eingekommen, welcher ihm auch bewilligt wurde. — Unsere unlängst gebrachte Meldung, nach welcher die Dienst des Herrn Bürgermeisters Will zu Wallmerod abgelassen und Herr B. in Anbetracht seines hohen Alters eine Wiederwahl abgelehnt habe, ist dahin berichtigt worden, daß Herr Will um seinen Abschied eingekommen ist. Derselbe führte die Geschäfte eines Bürgermeisters seit 22 Jahren größten Zufriedenheit seiner Gemeinde und Vorgesetzten. Die Wahlmänner

wahlen haben bereits stattgefunden. — An dem Wiesenbaukursus bei Hirschbach nehmen 14 Mann Theil.

H. Weferburg, 9. Nov. Heute ist auf dem hiesigen Schlosse der Standesherr Wiprecht Franz Graf zu Alt-Leiningen-Weferburg mit Gefolge zur Abhaltung der diesjährigen Herbstjagden eingetroffen.

*** Frankfurt a. M., 12. Nov.** Einem Beschlusse der letzten Hauptversammlung des Zweigverbandes V (Frankfurt a. M.) des „Deutschen Schriftstellerverbandes“ entsprechend, wird Samstag, am 29. d. M., dahier eine gesellige Vereinigung der Verbandsmitglieder stattfinden. Es ist bereits ein Ausfluß ins Leben getreten, der sich bemühen wird, den Abend zu einem möglichst gemüthlichen und zugleich für die Zwecke des Vereins ersprießlichen zu gestalten. An der Vereinigung werden auch die Damen der Verbandsmitglieder Theil nehmen.

*** Frankfurt a. M., 12. Nov.** Eine, wie gemeldet, von Dr. Fibberg vorgelernt hier nach Koch'scher Methode vorgenommene Operation einer an inveterirtem Gesichtslupus Kranken zeigt heute schon Erfolg.

*** Kassel, 11. Nov.** Dem Ehrenmitglied des Provinzial-Schulcollegiums hieselbst, Provinzial-Schulrath a. D. Geheimen Regierungsrath Kretschel dahier ist der Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen worden.

× Mainz, 12. Nov. Das 4. Großherzoglich Hessische Infanterie-Regiment No. 118 feiert am 22., 23. und 24. Januar l. J. in Mainz sein hundertjähriges Jubiläum. Unter den stattfindenden Festlichkeiten verdient besondere Erwähnung das von Alfred Bördel gedichtete Festspiel. Im ersten Acte desselben wird die älteste Wappentafel der „118er“, die Errichtung der von den Franzosen besetzten Platte bei Wiesbaden durch eine aus Mainz vorgeladene Abtheilung des damaligen Regiments „Erbsprung“ im Jahre 1796 geschildert. Der zweite Act bringt die Ergebnisse der unter Napoleon I. bei der heldenmüthigen Vertheidigung der spanischen Festung Badajoz 1811 in englische Gefangenschaft gerathenen Hessen, während im dritten und letzten Acte das Geschehniß bei Montlivault am 9. Dezember 1870, die heroische Einnahme von Schloß Hamborn, die geschichtliche Unterlage bilden wird. Als Schlussschild erscheint dann, umgeben von Mannschaften des Jubel-Regiments in ihren verschiednen Uniformen bis zur Gegenwart, die Gassia zu einer Art Apotheose mit einem Epilog. Die Städte Mainz und Darmstadt beabsichtigen dem Regiment Ehrengaben in Form von Geldzuwendungen für die Unterofficiere des Regiments zu verleihen. Zu dieser Jubelfeier wird Se. K. R. Hoheit der Großherzog von Hessen und wahrscheinlich auch Se. Majestät der Kaiser und König in Mainz erwartet.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiel. (Dienstag.)** In Weimar hat man vor beinahe 30 Jahren einmal den kühnen Versuch gemacht, an Schillers Geburtstage die ganze Wallenstein-Trilogie aufzuführen, und in der That kann man den Dichter bei solchem Anlaß nicht besser ehren, als durch eine möglichst vollendete Wiedergabe dieses seines gewaltigen Werkes, seines Meisterwerkes, das, wie Palleske sagt, „mit seiner vollendeten geschichtlichen Färbung, seinen Lagerseenen, seinem Pulvergeruch als ein Universum dasteht, wie Prometheus, Faust, Hamlet“. Man kann deshalb die pietätvolle Anordnung unserer Intendanz, zum Gedächtniß des Dichters an dessen Geburtstag resp. am Tage nach demselben, die ersten beiden Theile der Trilogie: „Wallensteins Lager“ und „Die Piccolomini“ aufzuführen, nur gut heißen, und die Kritik erweist sich im vorliegenden Falle am Besten dadurch dankbar, daß sie mit den bedeutungsvollen Wörtern „neu einstudirt“ nicht allzusehr ins Gericht geht und von den Beziehungen mehrerer Künstler zum Souffleurkasten und von den Anstrengungen der fühlenden Seele in diesem notwendigen Uebel, wie sich alles dies am Dienstag bemerkbar machte, nicht eingehender Notiz nimmt. Der Wille war jedenfalls gut und, wenn man die Verhältnisse unseres Schauspielensembles, das nun einmal vorwiegend auf das leichtere Genre zugeschnitten ist, in Betracht zieht, muß man anerkennen, daß mancherlei Hübsches im Einzelnen geboten wurde. Mit der Meiningeri, die hier in „Wallensteins Lager“ anscheinend ihre Triumphe feiern sollte, war es allerdings nicht zum Besten bestellt. Einmal ist unsere Bühne zur Entfaltung so großer Massen zu klein. Es entstand denn auch ein Gewimmel, aus dem das Auge keine Gruppe loszulösen vermochte: und alles Soldaten der verschiedensten Art in — erster Garnitur, wahre Prachtuniformen in den grellsten Farben. Dem bunten Chaos entsprach der ebenso bunte Lärm dieser Masse, dem die Worte des Dichters guten Theils zum Opfer fielen. Nur einige Gestalten lösten sich von dem unruhigen Hintergrund ab, wie dies dem Herrn Rudolph (Wachtmeister), Herrn Rodius (1. holländischer Jäger), Herrn Bethge (1. Artillerist) und Herrn Bagmann (Wallonischer Kürassier) in ihren Hauptrollen einigermaßen gelang, nicht minder dem Herrn Possin als Bauer, (den er freilich für unseren Geschmack ein wenig zu thierisch verwildert gab), und Herrn Grobner als Kapuziner. Allerdings gerieth der Fanatismus in dessen Worten mit dem physischen Vermögen in einigen Zweifelp, aber der Künstler verstand es doch, den lebhaften Beifall aus dem vollbesetzten Hause für sich zu erringen. Man merkte aus verschiedenen

Einzelheiten der Aufführung die directe Anlehnung an die Meininger, aber das Wichtigste mangelte, was Jenen nie fehlte, die ächte Stimmung und die rechte Vertheilung von Licht und Schatten. Die gerügten Hauptmängel fielen im zweiten Theil der Trilogie weniger auf, schon aus dem Grunde, weil hier eine, wenn auch wenig fortschreitende, so doch bedeutungsvolle Handlung vorhanden ist, welche die Charaktere scharf hervorheben läßt, während das „Lager“ ja keine dramatische Handlung besitz. Naturgemäß tritt die ernste Gestalt des Friedländers am vollsten in Erscheinung und Herr Röschy führte den Herzog, wenigstens so viel wir nach den drei Acten, denen wir antwohnen konnten, zu beurtheilen vermochten, einheitlich durch, aber es fehlte ihm das Scharfe und Prägnante im Wesen Wallensteins, und das, was Schiller diesem Feldherrn gab, „cäsarische Hoheit“ und „cäsarische Liebesfähigkeit“, kam nicht sehr zur Geltung. Der ganze Charakter war zu breit, zu behäbig angelegt, was natürlich keineswegs ausschließt, daß der Künstler nicht eine Anzahl hervorragender Momente in seinem Spiel geboten hätte. Unipredend dargestellt wurde das ideale Liebespaar Max und Thekla durch Herrn Rodius und Frä. Nau. Das Pathos Schiller'scher Helden liegt dem Ersteren ja gut und kommt immer bestens zum Ausdruck, bis es, und an dieser Klippe kommt der Künstler nie ganz vorbei, mit ihm durchgeht, so daß die Wirkung oft eine äußerlich theatralische wird. Frä. Nau war anmuthig und ernst zugleich und im Großen und Ganzen gaben sich Beide voll als das, was der Dichter in ihnen schuf, als „Idealisten der schönen Jugend“. Trefflich wurde die Gräfin Terzky von Frä. Sante n verkörpert, der diese Rolle besonders günstig war, wie die Künstlerin denn überhaupt ihr eigenes Gebiet betritt, sobald sie sich auf historischem Boden bewegt. Herr Possin (Butler) hat sich für alte Hausdegen einen Normalhelden geschaffen, der in Spiel und Maske immer auf den alten Kottwitz herankommt, den er hier zuerst von dieser Charaktergruppe gab. Eine fein abgewogene künstlerische Leistung war der Kriegsrath Quistenberg des Herrn Bethge, eine Figur, die den wirksamsten Gegenatz zu den Erscheinungen und zu dem Auftreten der Kriegsführer bildete. Erwähnt sei noch, daß Herr Rudolph den Octavio Piccolomini richtig anlegte und den Charakter gut durchführte, während Frä. Wolff, bei aller Anerkennung, die man sonst ihrem Auftreten zollen mußte, die Herzogin zu sehr als Thränenweide auffaßte. Herr Bagmann als Jlo, wie im Lager als Wallonischer Kürassier, bot eine in der Hauptsache erfreuliche Leistung.

Sch. v. B.

*** I. Concert des „Sängerkhore des Wiesbadener Lehrer-gesangs-Vereins“.** Die erste dieswintliche Veranstaltung des Vereins unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Spangenberg findet nächsten Samstag, den 15. d. M., im „Casino“ (Friedrichstraße) statt. Zu derselben haben in lebenswürdiger Weise Frau Bertha von Knappstadt, Concertsängerin aus Leipzig, und Herr Capellmeister L. Lütker von hier ihre Mitwirkung zugelegt. Frau B. von Knappstadt gilt als eine der hervorragendsten Vertreterinnen voluminöser Altstimmen; die Dame hat sich in sehr kurzer Zeit einen großen Ruf erworben und namentlich in Berlin und Leipzig Aufsehen erregt. Herr L. Lütker ist als trefflicher Violoncellist längst anerkannt und seine zahlreichen Freunde dürfen sich seines Auftretens freuen. Er wird mit Herrn Spangenberg die „Chromatische Sonate“ und als Solonummer die 4. Suite von Ries zum Vortrag bringen. Der Sängerkhor hat sich wieder bedeutende Aufgaben gestellt, indem er mit lobenswerthem Grundsatze von dem gewöhnlichen Liedertafelstil abstieht und bei der Auswahl der Chöre nur künstlerische Interessen im Auge hat. Zum Vortrag gelangen „Salamis“ mit Bariton solo von Gernsheim, „Todtenvolk“ von Hegar, „Vom Rhein“ von Bruch und 2 Volkslieder. Das „Todtenvolk“ gehört zu den schwierigsten, aber auch zugleich dankbarsten Compositionen, deren Ausführung nur von Vereinen mit musikalisch tüchtig geschulten Mitgliedern bewältigt werden kann.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Der Verwaltungsrath der Augsburger Schiller-Stiftung hat den Schillerpreis (200 Mk. baar) für 1890 Herrn Reinhold Fuchs in Gera zuerkannt. — Die ersten fünf Vorstellungen von „Sodoms Ende“ haben im Lessing-Theater eine Gesamt-Einnahme von 20,384 Mk. erzielt — ein Ergebnis, welches selbst „Die Ehre“ in der gleichen Anzahl von Aufführungen nicht gezeitigt hat. Die ersten zwei Bühnen, die nach dem Berliner Lessing-Theater Subermanns Schauspiel zur Aufführung bringen, sind das Stadttheater in Hamburg und das Kabe-Theater in Breslau. — In dem Proceß der Schauspielerin Schabelski gegen den Kritiker Braham wegen einer beleidigenden Bezeichnung ihrer Person in einem Zeitungs-Artikel verurtheilte das Schöffengericht den Angeklagten zu 30 Mk. Geld-büße. — In dem Proceß derselben Klägerin gegen den Theater-Director Barnay und den Schriftsteller Paul Lindau wegen Beleidigung in einem veröffentlichten Briefe Varnays wurden beide Angeklagten freigesprochen. — Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Grillparzers werden in Wien die größten Vorbereitungen getroffen: im Deutschen Volkstheater soll an mehreren Sonntagen bei freiem Eintritt ein Grillparzer-Cyklus stattfinden, wofür die Stadt die Kosten trägt.

*** Moltke und die Sprachreinigung.** Ein Brief des Herrn General-Feldmarschalls Grafen Moltke an ein Mitglied des Vorstands des „Allgemeinen Deutschen Sprachvereins“, Herrn Verlagsbuchhändler H. Meinede, lautet: „Berlin, den 8. März 1887. Euer Wohlgeboren danke

Ich für die mittelst Schreibens vom 28. v. M. erfolgte Uebersendung des „Verdeutschungs-Wörterbuches des Deutschen Behrings“ von Major Behr. Ich kann dieser Arbeit meine Anerkennung um so weniger versagen, als ich schon länger die auf Reinigung unserer Sprache gerichteten Bestrebungen nach Kräften gefördert habe und auch fernerhin zu unterstützen gesonnen bin. Da jedoch eine plötzliche und allgemeine Verdeutschung jetzt gebräuchlicher Fremdwörter in der Volkssprache zu den bedenklichsten Zweifeln und Mißverständnissen Veranlassung geben würde, so erscheint es unbedingt notwendig, daß der bereits eingeschlagene Weg allmählicher Beseitigung der Fremdwörter auch fernerhin eingehalten werde. Der General-Feldmarschall. (gez.) Gr. Moltke.“

Eröffnung des Landtages.

Berlin, 12. Nov. Der Kaiser eröffnete die Tagung des Landtages um 12 Uhr Mittags mit folgender Thronrede: Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Früher als in den vergangenen Jahren habe ich den Landtag der Monarchie um meinen Thron versammelt, damit die eingehende Beratung wichtiger Gesetzesentwürfe auf dem Gebiete der Finanz-, Schul- und Gemeindeverwaltung ohne Zögerung begonnen und der endgiltige Abschluß dieser bedeutungsvollen Reformen, wie ich zuversichtlich erwarte, zum Wohle des Vaterlandes gesichert werde.

Seit Jahren ist das Bedürfnis einer durchgreifenden Verbesserung des Systems der directen Staatssteuern immer dringender hervorgetreten. Behufs einer planmäßigen Durchführung dieses zur Befestigung der finanziellen Grundlagen der Staatsverwaltung, sowie im Interesse einer gerechteren Vertheilung der Staatslasten gleichmäßig gebotenen Werkes werden Ihnen alsbald die gesammelten directen Steuern berührende Gesetzesentwürfe vorgelegt werden, deren innerer Zusammenhang Ihnen die Beschlußfassung wesentlich erleichtern wird.

Der Gesetzesentwurf über die Einkommensteuer soll die bestehende Klassensteuer und die klassifizierte Einkommensteuer zu einer einheitlichen Steuer vereinen, die Steuersätze zweckmäßiger gestalten und durch Einführung der Declarationspflicht, sowie durch die anderweitige Organisation der Einschätzungsbehörden und des Verfahrens eine sichere und der Wirklichkeit mehr entsprechende Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens herbeiführen.

Die Ausdehnung der Erbschaftsteuer durch eine mäßige Belastung der Erbfälle der Verwandten in auf- und absteigender Linie und der Ehegatten unter Freilassung der kleinen Erbschaften wird die zutreffende Besteuerung des Einkommens wesentlich erleichtern und zugleich eine verhältnismäßig stärkere Heranziehung des fundierten Vermögens bewirken.

Die im Wesentlichen noch auf dem Gesetze vom 30. Mai 1820 beruhende, den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr entsprechende Besteuerung der gewerblichen Betriebe soll durch einen Gesetzesentwurf über die Gewerbesteuer, welche den Betriebsertrag selbst ohne Rücksicht auf die Betriebsarten und örtlichen Eintheilungen zu erfassen bestimmt ist, einer völligen Umgestaltung zugeführt werden. Eine Erhöhung des Gesamtaufkommens aus der Gewerbesteuer einschließlich der besonderen Besteuerung der Schankgewerbe ist dabei nicht beabsichtigt. Das Ziel dieser Gesetzesentwürfe ist eine gerechtere und gleichmäßigere Veranlagung der directen Steuern und im Zusammenhang damit eine verhältnismäßige Entlastung der kleineren und mittleren Einkommen und gewerblichen Betriebe.

Der Stand der Staatsfinanzen erfordert eine unmittelbare Vermehrung der Staatseinnahmen nicht. Ebensovienig gestatten aber die auf allen Gebieten wachsenden Anforderungen an die Hilfsmittel des Staates eine Verminderung der festen und sicheren Einnahmen desselben. Die Ergebnisse des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres sind zwar wesentlich günstiger, als bei dem Voranschlage angenommen war, so daß erhebliche Ueberschüsse zur Verringerung der Staatsschulden verwendet werden konnten. Auch im laufenden Jahre darf nach den bisherigen Erfahrungen ein, wenn auch nicht in gleichem Maße befriedigender Rechnungsabchluß erwartet werden.

Die Gestaltung des Staatshaushalts-Etats für das nächste Jahr, welcher gegenwärtig wegen der noch ausstehenden Feststellung des Reichshaushalts-Etats Ihnen noch nicht vorgelegt werden kann, wird jedoch die Unthunlichkeit eines Verzichts auf die bisherigen Staatseinnahmen ohne entsprechenden Ersatz darthun. Der nach dem Abschlusse der ersten Veranlagung der directen Steuern auf der neuen Grundlage aufkommende Mehrertrag soll indes schon jetzt durch eine ausdrückliche Gesetzesvorschrift ausschließlich zu weiteren Entlastungen, insbesondere der Communalverbände, mittelst Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer bestimmt werden, soweit darüber der Staatshaushalts-Etat nicht anderweitig Verfügung trifft.

Ich hoffe, daß hierdurch das Gelingen einer Reform wesentlich gefördert werden wird, welche berechtigten Klagen abzuhefen und die Zufriedenheit der Bevölkerung zu befestigen geeignet ist.

Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die öffentliche Volksschule, welches Ihnen in Ausführung der Vorschriften der Verfassung vorgelegt werden wird, soll der Volksschule auf dem Boden der Gemeindeverfassungen eine sichere Grundlage gewähren, eine gerechte Vertheilung der Volksschul-lasten herbeiführen, die durch die Gesetzgebung der letzten Jahre angebahnte Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichtes zum Abschlusse bringen und dem Lehrerstande den Bezug eines festen, den örtlichen Verhältnissen angemessenen Dienst-Einkommens gewährleisten. Zur Erleichterung des Uebergangs in die neuen Verhältnisse wird Ihnen vorgeschlagen, die Beiträge des Staates zu dem Dienst-Einkommen, den Alterszulagen und den Pensionen der Volksschullehrer zu erhöhen, auch sollten besondere Mittel bereit gestellt werden, um die Gemeinden bei der Aufbringung der Schulbaukosten zu unterstützen.

Um dem Bedürfnisse einer gesetzlichen Regelung der Landgemeinde-Verfassungen, welches vorzugsweise in den östlichen Provinzen der Monarchie hervorgetreten ist, Abhilfe zu schaffen, wird Ihnen der Entwurf einer Landgemeinde-Ordnung für diese Landestheile vorgelegt werden. Derselbe soll einerseits die zur Zeit geltenden gesetzlichen Vorschriften, welche sich in mehrfacher Hinsicht als unzureichend erwiesen haben, in angemessener Weise ergänzen und übersichtlich zusammenstellen. Andererseits ist aber dieser Entwurf dazu bestimmt, diejenigen Aenderungen auf dem Gebiete des ländlichen Gemeinde-Verfassungsrechtes, welche durch die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse bedingt werden, unter thunlichster Schonung des bestehenden Rechtszustandes und unter Aufrechterhaltung bewährter Einrichtungen herbeizuführen und in den Gemeinden ein reges communales Leben zu fördern. Hierdurch werden zugleich die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlich rechtlichen Aufgaben gesichert, die Vertheilung der Gemeindefunktionen angemessen geregelt und für dieselben leistungsfähige Träger geschaffen werden.

Im Anschlusse an den Volksschulgesetz-Entwurf ist eine Regelung der Verhältnisse der mittleren Schulen in Aussicht genommen, bei welchem namentlich die Pensionsansprüche der Lehrer der festen Grundlage seither entbehren.

Die Neuordnung der Zahlung der Wittwen- und Waisengelder, wie sie der Volksschulgesetz-Entwurf vorsieht, führt zu einer Schließung der nach den Gesetzen von 1869 und 1884 eingerichteten Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer. Hierüber wird Ihnen eine besondere Vorlage zugehen.

Nachdem eine gemeinsame Regelung der Begebauerhältnisse in den sämtlichen alten Provinzen als nicht den Verhältnissen entsprechend erkannt worden, empfiehlt es sich, mit der den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechenden Neuordnung des Bewegens je nach dem hervortretenden Bedürfnisse provinzweise vorzugehen. Zunächst ist in der Provinz Sachsen das Bedürfnis zur Neuordnung des vielfach veralteten ungewinnlichen Bewegens hervorgetreten und liegt es in der Abicht, Ihnen den Entwurf einer Neuordnung für diese Provinz nach Begutachtung durch den Provinzial-Landtag vorzulegen.

Auch in diesem Jahre wird Ihnen ein Gesetzesentwurf zum Zwecke der Erweiterung, sowie Vervollständigung und besseren Ausrichtung des Staatseisenbahnnetzes — dem wachsenden Verkehrsbedürfnis entsprechend — zugehen.

Die Entwicklung der Arbeiterverhältnisse, welche gegenwärtig den Gegenstand der Beratungen des Reichstages bildet, nimmt fortgesetzt die volle Aufmerksamkeit Meiner Regierung in Anspruch. Um die Gewerbeverwaltung in den Stand zu setzen, den an sie gestellten Anforderungen auf diesem Gebiete zu entsprechen, hat sich eine erhebliche Vermehrung der Aufsichtsbeamten in Verbindung mit einer Neuordnung der Gewerbeinspektion als notwendig erwiesen. Mit der Durchführung dieser Maßregel, welche mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, soll im bevorstehenden Rechnungsjahre begonnen werden; die dazu erforderlichen Mittel werden in den Etat eingestellt werden.

Durch die Vorlegung des Entwurfs einer Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden und von Gesetzesentwürfen wegen Erhöhung des Höchstbetrages der Grundsteuer und wegen der Abänderung einiger Bestimmungen über die Wahlen von Stadtverordneten wird den im Landtage in der vorigen Session fundgegebenen Wünschen entsprochen werden.

Bei den freundlichen Beziehungen des Reiches zu allen auswärtigen Staaten, welche im Laufe dieses Jahres sich noch mehr festigt haben, kann ich mit Vertrauen die fernere Erhaltung des Friedens erwarten.

Meine Herren! Eine Reihe hochwichtiger gesetzgeberischer Aufgaben wird Sie beschäftigen. Möge die Königinn derselben, welche Ihre volle Hingabe erfordert, im vertrauensvollen Zusammenwirken mit der Staatsregierung zum Heile des Landes gelingen! (M. Rur.)

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Major von Bismann und B. Müller sind in Marseille eingetroffen. Die deutsche Colonie veranlaßte zu Ehren Bismanns am Mittwoch ein Abschiedessen. Der Kaiser wohnte Dienstag Abend dem Festmahle, das Landwirthschafts-Minister Lucius für das Landesöconomic-Collegium gab, bei. — Der Kaiser machte Dienstag Nachmittag dem Reichsfanzler einen längeren Besuch. — Die Nachrichten über das Bestehen des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin lauten wenig befriedigend. Der Großherzog kehrt nach Cannes zurück; der Mararr ist gehoben, aber die Schwäche noch groß. — Der Fürst zu Wied wird von Neu-Wied am 12. Nov. zum Besuch in Berlin eintreffen. — Geheimrath Professor Koch erstattete dem Kaiser zwei Mal Bericht. — Das Ceremoniel zur Hochzeit der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Adolph von Schaumburg-Lippe ist, wie wir bereits meldeten, festgesetzt, wenn auch noch nicht ausgegeben. An die Stelle der Cour wird der „Post“ zufolge ein Cerclé treten, den die hohen Neuvermählten in der Hochzeitsgesellschaft abhalten werden. Die sonst übliche Ceremonientafel wird in anderer Form abgehalten werden. Von Fürstlichkeiten werden nur Angehörige der preussisch-englischen Königsfamilie und der Familie des Bräutigams gegenwärtig sein.

* Berlin, 12. Nov. Vorgehen Vormittag wurden in der Expedition und Druckerei des „Berliner Volksblattes“ 33,180 Exemplare des socialistischen Organisations-Entwurfes und Parteiprogramms von Seiten der Polizei beschlagnahmt, weil auf denselben die Angabe des Verlegers fehlte. — Eine grobe socialdemokratische Demonstration fand Montag wieder vor dem Blökenjer Gefängnis statt. 3000 Socialdemokraten empfingen ihre Genossen, welche Strafen wegen des Socialisten-gesetzes verbüßten. Die Marcellaise wurde gesungen und Beamte, welche in der Stärke von über 100 Mann erschienen waren, verhöhnt. — Die

Arbeiter-Schutzcommission nahm den wichtigen § 139b, das Fabrik-Inspectorat betreffend, mit dem Antrag Hies, welcher die Arbeitgeber zu statistischen Mittheilungen über Arbeiterverhältnisse verpflichtet. — Dem Reichstag geht ein Antrag des Bundesrathes zu auf Bewilligung von 500,000 Mk. behufs Heilversuche bei weiteren Infectionskrankheiten (augenscheinlich durch die Koch'schen Arbeiten veranlaßt). — Die „Vossische Zeitung“ will wissen, daß Koch in einer Sitzung der medicinischen Gesellschaft am 26. v. M. einen Vortrag über die von ihm erfundene Methode der Bekämpfung der Tuberkulose gehalten werde. — Oberstabsarzt Fuhl, der Schwiegerjohn Kochs, hielt über dessen Entdeckung neulich einen Vortrag vor den Officieren des Kriegsministeriums. Für sämmtliche Schwundflüchtige der hiesigen Garnison wird unter Leitung Kochs eine Ambulanz hergerichtet. — Zur Hofprediger-Kristi erhält der „Frankf. S.-M.“ folgende Drahtmeldung: Zur Vorgeschichte des Stöcker'schen Rücktritts verlautet authentisch, daß auf eine Beschwerde des Großherzogs von Baden unter Vorlage einer Rede Stöcker's das kaiserliche Civilcabinet eine Untersuchung der Angelegenheit durch den Oberkirchenrath verfügte. Stöcker wurde vernommen und reichte hierauf seine Entlassung ein. Da auch der Oberkirchenrath sich gegen Stöcker aussprach, wurde sein Gesuch angenommen und die Entlassung erfolgte. — Die Verleihung des höchsten italienischen Ordens an Caprivi gilt in politischen Kreisen als Bezeugung des überaus befriedigenden Verlaufes der Mailänder Konferenz. — Da das Zusammentreten des Reichstages eine Gelegenheit zu Auslassungen über die auswärtige Politik nicht bietet, wird die Thronrede bei Eröffnung des Landtags dazu benutzt werden. — Die bisher Wisman'sche ostafrikanische Schutztruppe soll nach dem Etat in eine kaiserliche umgewandelt und die von Wisman beschaffte Flotille der Marine angegeschlossen werden. — Dem Bundesrathe ging ein Gesetzentwurf zu, betreffend die Unterstützung der Familien der zur Friedenserhebung einberufenen Mannschaften. Danach können Familien, wenn sie bedürftig sind, aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Die Unterstützung soll mindestens betragen: Für Ehefrauen in den Monaten Mai bis October täglich 20, in den anderen Monaten 30 Pfennig, für sonst unterstützungsberechtigte Personen 10 Pfennig, wöchentlich voraus zahlbar. Zur Hälfte werden die Unterstützungen aus Reichsmitteln erstattet, die andere Hälfte durch die Communen, entsprechend dem Gesehe vom 18. Februar 1888. Der Gesetzentwurf entspricht einem Antrage des Reichstages aus der Session 1886. Nach den angestellten Erhebungen werden jährlich 320,000 bis 450,000 Mk. erforderlich sein.

* **Rundschau im Reiche.** Die Strafkammer in Gotha hat den Redacteur Boshart, der, wie i. J. gemeldet, einer Majestäts-Beleidigung gegen den Fürsten Ferdinand von Bulgarien angeklagt war, außer Verfolgung gesetzt. — Die Erfurter Socialdemokraten haben dadurch etwas Abwechslung in den äußeren Auszug ihrer Agitation gebracht, daß sie eine noch jugendliche Dame, Fräulein Puttrich aus Leipzig, Tochter eines Rechtsanwalts, zu einem Vortrage kommen ließen. Die Rednerin erschien, dem Charakter der Versammlung entsprechend, in einer feuerrothen Blouse und führte aus, daß die Lage der Frau in wirtschaftlicher wie socialer Beziehung eine unwürdige sei, und daß allein der Anstoß aus die politischen Betreibungen der Männer zur Aenderung der Verhältnisse führen könne. — Im Kreise Rathbor-Beuthen weigern sich die ländlichen Arbeiter in einigen Dörfern hartnäckig, die erforderlichen Angaben für die Alters-Versicherung zu machen, so daß der Landrath die Gemeinde-Vorstände hat anweisen müssen, die Angaben durch Drohungen von Geldstrafen zu erzwingen.

Ausland.

* **Frankreich.** Dienstag früh sollte unter den härtesten Bedingungen (Diese härtesten Bedingungen der französischen Duellen kennt man ja. D. R.) ein Zweikampf zwischen Déroulède und Laguerre stattfinden. Ein erster Ausgang wird erwartet. Laguerre hat (eventuell) einen weiteren Zweikampf unter gleichen Bedingungen mit dem Deputirten Lesenne.

* **Belgien.** Eine Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts verlief am Dienstag in Brüssel in guter Ordnung. Der Zug zählte gegen 10,000 Personen. Bei Entgegennahme der Petition erklärte Bürgermeister Buis, er sei für die Erweiterung des Stimmrechts, aber ein Gegner des allgemeinen Stimmrechts. Der Senator Debroux erklärte sich entschieden gegen eine Verfassungsrevision im gegenwärtigen Augenblicke.

* **Schweden und Norwegen.** Das Befinden der Kronprinzessin von Schweden in Kairo wird als ein durchaus befriedigendes bezeichnet. — Nach einer Meldung aus Malmö ist unter dem Schwedens-Bestand der Ortschaft Skurup (in der Nähe von Malmö) eine Seuche ausgebrochen, welche sich in einer rasch eintretenden Mähmung der einzelnen Glieder äußert und ein schnelles Verenden der Thiere herbeiführt.

* **Rußland.** Aus Petersburg wird dem „B. L.“ geschrieben. In der Petersburger Gesellschaft, besonders in politischen Kreisen, beschäftigt man sich viel mit zwei anonymen Publikationen. Ein mit köstlichem Sarcasmus gewürztes satyrisches Gedicht, welches die letzten Ministerien ironisch behandelt, reizt die Nachbarn in hohem Grade. Durchaus ernst dagegen ist eine gedruckte Broschüre, die offenbar aus liberalen Kreisen stammt, aber panflobistisch angehaucht und anlässlich des jüngsten Geburtstages von Vorki direct an den Zaren gerichtet ist. Der Verfasser entrollt vor den Augen des Zaren ein trauriges Bild von dem aus tausend Wunden blutenden Rußland und beschwört ihn, zu glauben, diese Broschüre spreche die Wahrheit, die er sonst nie zu hören bekomme, er, der überall belogen und betrogen werde; von seiner nächsten Umgebung erfahre er nie die Wahrheit, einige Herren dieser Umgebung kennen sie selbst gar nicht; und die, welche sie kennen, verbergen sie aus den verschiedensten mehr

oder minder verwerflichen Gründen. Auffällig ist, daß die Broschüre zugleich namentlich auf Männer hinweist, die vollständig in die wirklichen Verhältnisse eingeweiht seien und deshalb wohl verdienten, befragt und herangezogen zu werden, so z. B. Professor Samarski, der bekannte Panflavist, und dessen Bruder, der ehemalige Director der Reichsbank, ferner Staatsrath Kossitsch, der Gouverneur von Saratow u. A. m. Der Zar wird dann gebeten, seinem Lande eine Constitution zu geben. „Stoßen sich Eure Majestät“, heißt es da, „nicht an dem Wort Constitution. Nennen Sie es Semstwo, Narodny Sobranje, Landtag, Volksversammlung, oder wie sonst immer, der Name thut nichts zur Sache. Mustern Sie nur den Kreis Ihrer Rathgeber, die jetzt aus Männern bestehen, die zum Theil unwissend, zu Theil übelwollend sind: hören Sie mehr die Wünsche Ihres Volkes! Ihrer Majestät Macht wird sich dadurch noch steigern!“ Es soll geklärt sein, dem Zaren diese Broschüre in die Hände zu spielen.

* **Asien.** China hat gegenwärtig 26,530 Kilometer Telegraphenlinien, und die Regierung will jetzt noch eine 1600 Kilometer lange Linie nach Westen legen lassen, um sich stets über die Bewegungen der russischen Truppen an der Nordgrenze des Reiches auf dem Laufenden zu halten.

* **Amerika.** Der Präsident der Republik von Honduras wird angeblich in seiner Residenz von der aufrührerischen Garnison Tegucigalpa unter dem Commando eines Officiers Namens Sanchez belagert. Ein allgemeiner Krieg bedroht Central-Amerika.

Aus dem Gerichtssaal.

-o **Wiesbaden, 12. Nov.** Vor dem Königl. Schwurgerichte stand heute der Diener Georg Diefenbach von Nordstadt, um sich wegen schweren Diebstahls und Brandstiftung zu verantworten. Der Fall hat Zuhörer, namentlich die engeren Landsleute des Angeklagten in so großer Zahl angezogen, daß Saal und Galerie bis auf den letzten Platz besetzt sind. Der Gerichtshof wird gebildet aus dem Herrn Landgerichts-Director Grau als Vorsitzenden, den Herren Landgerichtsrath Keutner und Amtsrichter Dr. Otto als Beisitzer. Als öffentlicher Ankläger fungirt Herr Gerichts-Assessor Harber und als Vertheidiger des Angeklagten Herr Rechtsanwalt Bojanowski. Die Geschworenenbank wird aus folgenden Herren gebildet: Ziegeleibesitzer Heide (Wiesbaden), Müller Schlosser (Holzhausen), Dätten-Director Dahl (Branaach), Binzer und Gastwirth Nidenig (Wornhofen), Landmann Bauß (Wallau), Rentner Firmenich (Elville), Rentmeister Hilfrich (Ramberg), Landwirth Bruchhäuser (Hedershausen), Müller Kurtenader (Nidern), Cigarrenfabrikant Göhringer (Biebrich), Kurthaler Kaiser (Schlangenbad) und Weinhandler Nady (Elville). Der Angeklagte ist 27 Jahre alt, noch nicht bestraft, von Profession Schreiner, hat aber seit seiner Entlassung vom Militär dieses Gewerbe nicht mehr ausgeübt, sondern Stellungen als Diener bekleidet. Nach dem Eröffnungsbeschlusse wird der Angeklagte beschuldigt, 1) den Eheleuten Major z. D. von Frankenberg eine rothe leberne Brieftasche mit 4500 Mk. Inhalt entwendet zu haben und zwar durch Eröffnung von Behältnissen mittelst falschen Schlüssels und 2) ein Gebäude, welches zur Wohnung von Menschen diene, vorzüglich in Brand gesetzt zu haben. Der Anklage liegt ein, auch i. J. vom Wiesbadener Tagblatt berichteter, am frühen Morgen des 1. April c. stattgehabter Zimmerbrand in der Wohnung des Herrn Majors z. D. von Frankenberg und Probsts, Frankfurterstraße 2 und ein gleichzeitiger Diebstahl zu Grunde. Diefenbach erklärt auf die Beschuldigungen: „Den Diebstahl habe ich begangen, aber nicht in der Weise, wie er mir zur Last gelegt wird!“ Diefenbach, ein stattlicher Mensch, von intelligentem Aussehen, erscheint mit schwarzem Gehrock, hellen Einfleibern und sauberer Wäsche bekleidet, auf der Anklagebank. Er erklärt, die rothe Brieftasche, welche 4500 Mk. in deutschen und französischen Kassenscheinen enthielt, während des Brandes am Boden liegend gefunden und die Scheine aus seinem Zimmer hinter der Rückwand einer größeren Photographie versteckt zu haben, wo man dieselben bei einer kurz nach dem Brande vorgenommenen Hausdurchsuchung fand. Die Anklage behauptet aber, Diefenbach, der seit dem 15. August 1889 bei Major von Frankenberg als Diener im Dienste stand, habe die Brieftasche nicht auf der Diele gefunden, sondern mittelst Nachschlüssels aus der feuerfesten Schublade eines Cylinders-Büreaus entwendet und dann das Cylinders-Büreau und das Haus in Brand gesetzt, um die Spuren des Diebstahls zu verbergen. Wenn der Brand um sich gegriffen und das Büreau verzehrt hätte, so betont die Anklage weiter, dann hätte man annehmen können, die Brieftasche wäre verbrannt und damit die Spuren des Diebstahls verwischt gewesen. Während Diefenbach, der alle ihn belastende Vorhaltungen zu seinen Gunsten zu erklären weiß, den Diebstahl selbst in der milderen Form eingesteht, erklärt er, von dem Brande nichts zu wissen, „er hätte denselben nicht gemacht.“ — Die Vervollständigung des Verdicts vorbehaltend, sei hier nur noch der Wahrspruch der Geschworenen und das Urtheil mitgetheilt. Letzterer verurtheilt die Fragen nach schwerem Diebstahl, sowie nach vorsätzlicher und fahrlässiger Brandstiftung, bejahte aber die Fragen nach einfachem Diebstahl. Der Herr Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf den hohen Betrag des gestohlenen Geldes und die näheren Umstände des Diebstahls 2 Jahre Gefängnis und gab die Anrechnung der Untersuchungshaft vom 1. Juli an anheim. Der Herr Vertheidiger plaidirte für eine mildere Strafe und für Anrechnung der ganzen, 7½ Monate währenden Untersuchungshaft. In Erwägung der von dem Herrn Staatsanwalt dargelegten strafschärfenden Umstände erkannte der Gerichtshof auf 3 Jahre Gefängnis unter Anrechnung von 4½ Monaten Untersuchungshaft. (Morgen Vormittag 9 Uhr Verhandlung gegen den Maurer Christian Schwarz III., den Maurer Jacob Schwarz III., den Stuccateur Joseph Pabst und den Zimmermann Johann Pabst von Oberfelters wegen Landfriedensbruch.)

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Portugiesische Blätter melden bestimmt, Johann Orth sei mit seinem Segler „Margaretha“ mit einem Kaufahrer zusammengestoßen, wobei die „Margaretha“ mit der gesamten Besatzung untergegangen sei.

Dieser Tage wurde in Warschau eine goldene Hochzeit gefeiert, die vielleicht einzig in ihrer Art ist, da dieser Festlichkeit die Mutter des Jubelgeistes beizuhöte. Frau Anelli Borrugski, deren Sohn sein fünfzigjähriges Hochzeitsfest beging, ist 1784 geboren, steht also im 107. Lebensjahre. Trotz dieses hohen Alters erfreut sich diese rüstige Dame einer guten Gesundheit, nur daß ihre Sehraft erheblich abgenommen hat. Vor etwa zehn Jahren starb ihr Mann, der auch ein Alter von mehr als hundert Jahren erreichte.

Die Schneegestöber und die Fröste, welche in Rußland während der letzten Wochen herrschten, haben viele Menschenleben gefordert. Während des Schneesturmes, welcher in der Nacht zum 22. October in der Umgebung von Elisabethgrad wüthete, wurden mehr als fünfundzwanzig Personen erstarrt aufgefunden. Bei einem Gutsbesitzer sind acht Stück Hornvieh durch die ungeheure Kälte vernichtet worden.

Vor einigen Tagen trat in einem Vorstadt-Theater zu Prag ein Mimiker auf, der unter Anderem auch den Fürsten Bismarck darstellte. Bei seinem Erscheinen als „Bismarck“ wurde er von dem zahlreichen Publikum mit lautem Jubel empfangen, nach seinem Abtreten mußte er auf allgemeines Verlangen noch drei Mal wieder erscheinen.

Zwei österreichische Anarchisten, Fischer und Bela, die von der Polizei gesucht werden, sind in drei Wochen zu Fuße von Budapest nach Paris geflohen. Sie fielen auf dem Polizeianste von Paris erschöpft um, da sie zwei Tage nichts gegessen hatten.

In dem lothringischen Städtchen Vie a. d. Seille verschwand plötzlich die Ehefrau des Weinbäckers Lebon. Obwohl Lebon die eifrigsten Recherchen anstellte, bezeichnete man ihn bald als den Mörder, da die Eheleute uneinig lebten. Die Gensdarmrie war eifrig auf der Suche und endlich entdeckte der Gensdarm Meunier in einem von Lebon an seinen Schwager in Marsal gesandten Faß mit Alcohol den Leichnam. Als sich die Gensdarmrie darauf in die Wohnung begeben wollte, um L. zu verhaften, hörte sie zwei Schüsse und bei ihrem Eintritt fand sie L. in seinem Blute schwimmend. Der Gattenmörder hatte durch Selbstmord gendet.

Die Nachricht von einem Duell Sarah Bernhards beruht auf einem Mißverständnis. Nicht die Tragödin selbst, sondern ihr Sohn Maurice hat sich mit Mr. Mourah, einem Redacteur des „Courrier français“, geschlagen, welcher abfällige Aeußerungen über die Tragödin und ihre Leistungen als „Cleopatra“ in seinem Blatte gebracht hatte. Mourah erhielt einen Stich in den Arm. Sarah bekam, als sie von dem Duell erfuhr, „ihre Nerven“.

Von dem Aufschwung des Turnens in Berlin auch außerhalb der Schule kann besonders der Verein Berliner Turngemeinde erzählen. Der älteste Berliner Turnverein, 1848 gegründet, war er in seiner Mitgliederzahl eine Reihe von Jahren sehr zurückgegangen; jetzt zählt er wieder 800 erwachsene Turner. Aus dem Verein hat sich vor vier Jahren eine „Männerturnrie“ abgetrennt, die anfangs zwölf Mann stark, jetzt über 100 Mitglieder zählt, Männer zwischen 30 und 60 Jahren und darüber.

Der Aelteste, noch als frischer, waderer Vorturner thätig, ist 64 Jahre alt. Ein herzoglicher Jagdgehilfe in Tegernsee, der bei einer Gamsjagd 60 Meter tief abstürzte, geht seiner Genesung entgegen.

Eine Mautersfrau in Blanega, die beim Schlachten eines Hahnes von diesem unbedeutend gekratzt wurde, ist an Blutvergiftung gestorben.

Am Dienstag Vormittag brach in einer Tabakfabrik zu Madrid eine große Feuersbrunst aus, die den größten Theil der Fabrik einschloß. In 6000 Personen sind dadurch arbeitslos geworden. Das Feuer war noch am Abend ungelöscht. Die Königin besuchte nachmittags die Brandstätte und versprach den arbeitslosen Frauen Hilfe. Die Menschenmenge begrüßte die Königin enthusiastisch.

Infolge einer Wette von 10,000 Rubel trat am 21. October ein russischer Sportsman von Samara an der Wolga aus eine Troika-fahrt nach Paris an. Er will die Seinstadt in 70 Tagen erreichen.

Es besteht die Absicht, die facultative Leichenbestattung in Heidelberg einzuführen, weshalb ein Krematorium erbaut werden soll. Die erforderlichen Mittel hierfür sind schon zusammengebracht.

Im Kreise Glat hat die Pflanze der Zimmerpflanzen durch die Schulkinder eine sehr erfreuliche Verbreitung gefunden. So waren bei der letzten Hauptconferenz mehr als 2000 Blumen ausgestellt. Die Blumenzucht erfolgt im Elternhause.

Bei einem Neubau in Hammerbrook bei Hamburg ist ein Baugerüst eingestürzt und hat drei Personen unter den Trümmern begraben. Der Unglücksfall ist durch das Hinauftragen schwerer Bausteine veranlaßt worden.

Ein achtjähriger Knabe in Großharden bei Weiterhede hat die vierjährige Tochter des Landwirths Heeren ins Wasser geworfen. Die Wiedererstauchende hat der junge Verbrecher durch Schläge auf den Kopf getödtet.

In Bütz (Ungarn) wollten 70 Personen auf einer Fähre über den Baaqflus gehen. Mitten im Strome drang Wasser ein, das Fährichiff sank und alle stürzten in den Fluß. 55 Personen (Marilente) ertranken, nur 15 wurden gerettet. In den Ufern fanden zahlreiche Menschen, ohne helfen zu können. Die Schuld an der Katastrophe wird den Lenkern der Blatte zugeschrieben, welche stark überlastet war.

Ein Matrose in Regensburg, der wegen Diebstahls von Gänzen verhaftet werden sollte, stürzte sich in die Donau und ertrank.

Die Sensations-Nachricht des unzuverlässigen „Berl. T.“, daß sich Oberst von P., welcher infolge einer Spiel-Affäre vor einiger Zeit aus dem Unionclub ausgeschlossen worden sei, auf der Jagd erschossen habe, ist in allen Punkten erfunden! Erstens ist Herr von P. nicht aus dem Unionclub ausgeschlossen worden, sondern gehört nach wie vor in diesem Club der technischen Commission für Neumweisen an, zweitens ist Oberst von P. gar nicht auf die Jagd gegangen, drittens hat er sich nicht erschossen und viertens sah er an dem betr. Abend, wie der „Berl. Börs.-G.“ berichtet, ganz gemütlich im Spielsaale des Union-Clubs zusammen mit Prinz Radziwill, Prinz Hohenlohe, Kammerherrn von Schrader, sowie den Herren von Tepper-Laski und Baron von Stöge und Kloppe einen gemütlichen Stat.

Das Gefängniß und 20 anstoßende Geschäftshäuser sind in Picton, Neu-Schottland, durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Das Feuer war von einem Sträfling, einem norwegischen Matrosen, gelegt worden, welcher selbst in den Flammen umkam.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 12. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	3/4	168.20 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.14	16.10	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.25 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.60 bz.
Dukaten	0.00	9.70	London (Str. 1)	6	20.375 bz.
Dukaten al marco .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.37	20.32	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	2794	2787	Paris (fr. 100)	3	80.40 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	143.40	141.40	Schweiz (fr. 100)	6	80.325 bz.
Russ. Banknoten . .	—	249.	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.20 bz.

Reichsbank-Disconto 5 1/2 % — Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 12. November. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 267 1/4, Disconto-Commandit-Actien 217 1/4, Staatsbahn-Actien 213 1/4, Galizier 179 1/2, Lombarden 127 1/4, Aegyptier 97 1/4, Italiener 92 1/4, Ungarn 89 1/4, Gotthardbahn-Actien 158, Schweizer Nordost 141 1/4, Schweizer Union 123 1/4, Dresdener Bank 154, Laurahütte-Actien 136, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 171 1/4, Russische Noten 250. — Börse stark schwankend, anfangs schwach auf neues New-York und niedriges London. Schluß fest auf Hausse in Montanwerthen und Russischen Noten.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 12. Nov.** Der „Berl. Börsen-Courier“ theilt mit, die Forschungen des Geheimraths Prof. Dr. Koch seien so weit vorgeschritten, daß die Einrichtung einer Versuchstation zu hundert Betten in der Albrechtstraße nothwendig und gesichert sei. Die Anmeldungen seien nicht an den geschäftlich überhäuft Dr. Koch, sondern an dessen Assistenten Dr. Cornet oder an Dr. Pfeuffer vom Reichs-Gesundheitsamte zu richten.

* **New-York, 12. Nov.** An der Fondsbörse trat gestern Vormittag eine starke Panik ein wegen des Bankrotts zweier großer Bankfirmen. Nachmittags trat eine Erholung ein. Der Clearinghouse-Verein setzte einen Auschuß ein mit der Vollmacht zur Ausgabe von Certificaten behufs Begleichung der Forderung der Banken unter einander. Der Schatzsecretär Windom versprach die Hilfe der Regierung.

Reclamen

Viele Leute haben gar keine Ahnung davon, welche ernstlichen Folgen mitunter ein vernachlässigter Katarrh nach sich führen kann.

Es würde hier zu weit führen, alle die schweren Krankheiten und ihren Zusammenhang mit der ursprünglichen leichten Erkrankung des Nierens zu beschreiben und dürfte die Warnung, einen Katarrh in keinem Falle zu leicht zu nehmen, genügen. Nachdem uns die heutige Wissenschaft ein Mittel an die Hand gegeben, die Entzündung der Schleimhäute der Harnwege (die Ursache des Katarrhs) in ganz kurzer Zeit (oft schon nach Stunden) durch Chinin-Präparate zu beseitigen und damit das Uebel selbst zu heben, wäre es Leichtsinns, sich dieses Mittels, der Apotheker **W. Dörfchen's Katarrhpillen**, nicht rechtzeitig zu bedienen. Dieselben sind auf Basis der neuesten Forschungen der Wissenschaft dargestellt und deren Fabrikation der fortlaufenden Controle des Herrn Dr. med. Wittinger in Frankfurt a. M. unterstellt. Zu haben à Dose Mk. 1 in den meisten Apotheken. In Wiesbaden: „Adler“, „Lanuss“ und „Löwen-Apotheke“.

(Man.-No. 2500) 116

Kein Hausmittel

hat bei stimmlicher Indisposition und Heiserkeit besseren Erfolg als Fay's Sodener Mineral-Pastillen, in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pf. käuflich. (Man.-No. 500)